

mit dem Deutschen Reich zu machen. Wie wir erfahren, schwächen aber auch bereits seit längerer Zeit zwischen Russland und Deutschland Verhandlungen, die die Landungsfrage der Luftschiffe in den einzelnen Ländern regeln sollen. Bekanntlich fordert die russische Regierung von jedem Deutschen, der die Grenze überschreitet, den Besitz und die Vorweisung eines deutschen, vom russischen Generalkonsul visierten Passes. Es ist aber bei Luftschiffen, die durch Zufall nach Russland verschlagen wurden und auf russischem Gebiet landen, häufig vorgekommen, daß die betreffenden Offiziere bei den russischen Behörden auf Schwierigkeiten stießen, da sie den notwendigen Auslandspaß nicht vorweisen konnten. Dem Russen nach wird man dahin übereinkommen, daß die Luftschiffmannschaften Ausweise erhalten, die für ein Jahr Gültigkeit haben und bei zufälliger Landung auf russischem Gebiet die Stelle eines Passes einnehmen sollen.

England erwacht!

Die Furcht vor einer deutschen Invasion treibt in England immer von neuem fieberhafte Blüten und jetzt muß ein Antrag des Lord Roberts erhalten, um Maßnahmen zu ergreifen. Einer Resolution im Oberhause soll nämlich folgender Zusatz angefügt werden: „Daß es nach Ansicht des Hauses im Hinblick auf die veränderten strategischen Bedingungen in der Nordsee wünschenswert ist, daß die Regierung gemäß dem im Jahre 1905 von Mr. Balfour gegebenen Beispiel eine Erklärung zu der Infationsfrage abgibt und die Schlüsse mitteilt, zu denen sie infolge des Ergebnisses der jüngsten Untersuchungen der Landesverteidigungskommission gelangt ist.“ Der Daily Express hat mit Rücksicht auf diese Resolutionsergänzung des Generalissimus den Bürgermeister von Colchester, einem ost-englischen Garnisonort, das außer durch seine vortrefflichen Küstern besonders durch die Rolle berühmt geworden ist, die es in den englischen Infationsromanen der letzten Zeit spielt, interviewen lassen. Der Bürgermeister hat feierlich erklärt, früher sei er ein Freund des herkömmlichen englischen Militärsystems gewesen, seitdem aber seien ihm die Augen aufgegangen, und heute sei er ein überzeugter Anhänger der allgemeinen Wehrpflicht. Der Daily Express berichtet diese welterschütternde Wehrungsgeheimnisse mit der Überschrift „England erwacht!“

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 21. November.

Die allgemeine Besprechung der Reichsfinanzreform und der Steuer-Vorlagen wird fortgesetzt.

Abg. Spahn (Zentr.): Wir befinden uns jetzt gerade in einem Augenblick, wo bei uns nach einer Krise die Unternehmungslust wieder einsetzt und gerade in einem solchen Moment erscheinen uns diese neuen Steuern. Die Berechnung des Schatzsekretärs wird von uns sehr genau geprüft werden müssen.

Die Fahrartensteuer

Könnte vielleicht besser reformiert, als aufgehoben werden. Hat man hier schon einmal Einnahmen, die dem Reich bereits zufließen, so sollte man sie nicht durch Steuern, wie die Inkeratensteuer, erlösen, wo der Ertrag durch die großen Erhebungsstellen fast aufgewogen wird. Wenn wir im Reich nicht direkte Steuern einführen wollen, so werden wir doch jedenfalls an den Matrilinearumlagen, die für das Reich unmittelbare, direkte Steuern darstellen, festhalten müssen. Daß die Spiritus-Zentrale zu einer normalen Preisbildung geführt habe, ist unzutreffend, aber daß das Reich mit seinem

Zwischenhandelsmonopol

zu einer normalen Preisbildung für Spiritus führen werde, ist zu bezweifeln. Dabei muß das

Reich noch ein großes Risiko übernehmen und, was das wichtigste ist, wieder zu einer Anleihe von 150 Mill. Mark schreiten, für Abfindungen. Bei der neuen Fahrartensteuer ist die Abschätzung der Staffeln für die kleinen Betriebe sehr nachteilig. Bei der Zigarrenbanderolensteuer müssen wir uns fragen: Welche Wirkung wird dieses Gesetz auf die Arbeiter haben? Welche Wirkung auf die Heimindustrie? Jedenfalls keine günstige und da ist es doch richtiger, man erhöht den Zoll auf Tabak und ebenso die Inlandssteuer auf Tabak. Durch die

Elektrizitätssteuer

belastet man die betreffenden Betriebe. Wesentliche Bedenken gegen die Plakatssteuer bestehen nicht, wohl aber Bedenken gegen die Inkeratensteuer, im wesentlichen gegen deren Form. Es entstehen da viele Schwierigkeiten. Was dann die Nachschärfung anlangt, so lohnt es sich nach den Erfahrungen, die gestern darüber von konserverseitig abgegeben wurden, nicht, darüber noch viel zu reden. Wir wollen zu dieser Steuer nicht Geduldshelmer sein. (Beifall.) In der vorgeschlagenen Festlegung des Maximums ungedeckter Matrilinearbeiträge auf fünf Jahre sehen wir den schlimmsten Eingriff in das Budgetrecht des Reichstages. Gelingt es nicht, auf andere Weise den Bedarf zu decken, so müssen eben die Matrilinearbeiträge erhöht werden.

Schatzsekretär Sydow: Im Jahre 1880 betrug die

Steuerlast pro Kopf

im Reich und Einzelstaaten, direkte und indirekte Steuern zusammen gerechnet 19 M., gegenwärtig 31 M. und bei Annahme der jetzigen Vorlage 39 Mark. Daß aber seit 1880 sich das Durchschnittseinkommen im Reich pro Kopf mehr als verdoppelt hat, das wird gewiß von den Volkswirtschaftlern zugegeben. Gewiß wäre es sehr erwünscht, mit einem geringeren Betrage als

500 000 000 Mark

auszukommen, aber er glaube eher, daß diese Summe noch nicht reicht und da wolle er jetzt gleich mitteilen, daß das Defizit des laufenden Jahres über den Etat 100 Millionen überschreitet. Der Schatzsekretär geht dann auf verschiedene Einwände des Vorredners gegen die Branntwein-, Bier-, Tabak-, Elektrizitäts- und die vorgeschlagene des Herrn Raab, so schließt er, wird das Reichsdiakont eingehend prüfen, so bald es genügend Zeit haben wird. (Heiterkeit.)

Abg. Baasche (noll.): Daß unsere Finanzwirtschaft seit Jahren keine gute war, ist richtig. Aber wenn man mitteilt, Deutschlands Kredit sei untergraben, so geht das viel zu weit. Auf jeden Fall sind an der Schuldenwirtschaft die Regierungen ebenso schuldig, wie der Reichstag. In dem Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten ist eine reinliche Scheidung unumgänglich. Was die Matrilinearbeiträge und das Einnahmeverwilligungsrecht anlangt, so hat dieses ja keinen großen materiellen Wert, aber doch einen formalen Wert. Auf die Matrilinearbeiträge kann also nicht verzichtet werden. Seine Partei vertrete als Grundriss, daß die Deduktion nicht allein durch indirekte Steuern, nicht allein durch Auflagen auf Konsumverbraucher erfolgen kann, aber verschonen können wir diesen auch nicht, denn da ist der aufzubringende Betrag zu groß. Branntwein, Bier und Tabak müssen herankommen.

Die Monopole haben sich in anderen Ländern bewährt.

Was die Biersteuer anbelangt, so muß unbedingt dafür gesorgt werden, daß sie nur die Konsumenten trifft. Bei dem Tabak könne eine Bänderoltensteuer für seine Freunde nicht in Frage kommen. Gas- und Elektrizitätssteuer sind keine Verbrauchssteuern mehr, treffen vielmehr direkt den Erwerb. Aber vielleicht findet sich noch ein Weg, um dem Gedanken, ebenso wie Petroleum auch Gas und Elektrizität zu besteuern, zur Durchführung zu verhelfen. Die Inkeraten-

steuer schädige die politische Presse, namentlich die kleine. Gegen die Nachschärfung habe Redner mehrere Bedenken. Viel richtiger ist eine Reichs- vermögenssteuer. Die Fahrartensteuer ist nun einmal beschloffen, also solle man sie, darin hat Herr Spahn recht, nicht aufheben, sondern reformieren.

Finanzminister von Rheinbaben: Herr Spahn hat gefordert, daß die gestundeten Matrilinearbeiträge dauernd durch die Einzelstaaten getragen werden sollen. Dazu sind aber die Einzelstaaten außer Stande.

Die direkte Steuer

dürfte man den Einzelstaaten keinesfalls nehmen. Täte man es, so bekennt man damit den Einzelstaaten die Möglichkeit, die ihnen obliegenden umfangreichen kulturellen Aufgaben zu erfüllen. Die von Herrn Raasche gewünschte Reichs- vermögenssteuer ist deshalb unmöglich.

Abg. von Dzierzowski (Polen) bekämpft die bisherige Finanzpolitik. Seine Freunde hätten nicht das geringste Vertrauen zu dieser Regierung und verwürfen daher alle Vorlagen.

Hierauf vertagt sich das Haus. Montag 1 Uhr Fortsetzung.

Schluß gegen 4 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetensitzung vom 21. November.

Am Ministertische: Handelsminister Delbrück.

Zunächst wurde ein Antrag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Imbusch (Zentr.) debattiert und angenommen. Dann folgte die Fortsetzung der Besprechung der Interpellation Rüst bett. das

Grubenunglück auf der Zeche Raddob.

Handelsminister Delbrück führt aus: Abgeordneter Reinert erwiderte gestern auf meine Aufforderung, Zeugen für seine Behauptung zu nennen, er sei dazu bereit, wenn ich die Garantie übernehme, daß die Zeugen nicht auf die sogenannte Schwarze Liste kämen. Reinert wird nun sehr wohl wissen, daß ich eine solche Garantie nicht übernehmen kann. Ich bin aber bereit, die Vergleiche, die mir Reinert unter Angabe der von ihnen aufgestellten Behauptungen namhaft machen wird, soweit sie es wünschen, auf den fiskalischen Werten an der Ruhr anzulegen (lebhafter Beifall) und ihnen nicht zu kündigen, wie auch die Aussagen ausfallen mögen, die sie in dem Prozeß abgeben. Er hoffe, daß sie daraus entnehmen, wie auch mir an der Ermittlung der Wahrheit in dieser schweren Angelegenheit liegt. (Beifall.) Meine gestrigen Ausführungen über die Beteiligung der Arbeiter an den Sicherheitsvorrichtungen und über den

Arbeiterfrage

sind von der Presse bei der Unruhe des Hauses nicht vollständig verstanden worden. Ich führe aus, daß es außerordentlich schwer ist, mit Rücksicht auf die besonderen Eigentümlichkeiten im Bergwerksbetriebe, diese Betriebe dauernd und erfolgreich zu kontrollieren, und daß das Heer von Revierbeamten und Einsatzern niemals in der Lage sein würde, übersichtlich und klar unterrichtet zu sein über das, was sich an jedem einzelnen Tage in dem Bergwerk ereignet. Ich habe daraus die Konsequenz gezogen, daß Arbeiterkontrollen, die ähnlich, wie die Polizeibeamten, nur periodisch in gewissen Zwischenräumen die Grube befahren, das von uns allen gewünschte Ziel nicht erreichen werden. Er habe dann gesagt: Ich kann mir aus diesem Grunde von den Arbeiterkontrollen keine Erfolge verheißende Tätigkeit versprechen und kann sie infolgedessen, abgesehen von den wiederholt hier ausgesprochenen grundsätzlichen Bedenken, nicht empfehlen. Aber ich habe mich nicht auf die Negative beschränkt, wie es heute fast überall zu lesen ist, sondern habe darauf aufmerksam gemacht, daß die Einrichtungen auf den fiskalischen Gruben an

der Saar ein Vorbild für eine event. gezielte Regelung der Angelegenheit geben. Ich denke mir die Maßnahme so, daß man die Arbeiterkontrollen nach dem fiskalischen Vorbild dahin ausbaut, daß jede

Steigerabteilung in direkter und geheimer Wahl ein Mitglied in den Ausschuss geschickt und daß dann diese das Recht haben sollen, die Bauze ihrer Steigerabteilung in bestimmten Terminen, etwa an einem Tage in jedem Monat, zu befragen, in Gegenwart von Beamten, und daß diese Vertrauensleute dann die Ergebnisse ihrer Befragung in das Befragungsbuch einzutragen haben, was der Verwaltung und event. der Revierpolizei zugänglich zu machen sein würde. Das ist nach meiner Auffassung eine wirksamere Beteiligung der Arbeiter an der Befähigung von Unglücksfällen, als es je ein Arbeiterkontrollen sein kann. Er habe die Überzeugung, daß diese Einrichtung, die außer dem Vertrauensmann Arbeiter in steter Fühlung mit der Verwaltung hält, tatsächlich zu erfolgreichen, ersprießlichen Arbeiten führen kann. (Lebhafter Beifall.)

Korfanth (Polen) erklärte, angesichts des tiefbetäubenden Unglücks habe das geistige Wesen der Parteien einen traurigen Eindruck gemacht. (Präsident Brocher weist den Ausdruck „Geist“ als unangemessen zurück.) Seine Fraktion lege Wert darauf, daß vor allem die bereits bestehenden Vorschriften zur Sicherheit des Bergwerksbetriebes korrekt durchgeführt werden. Bachnide (Freis. Ver.) führte aus: Ueber die

Ursachen des Unglücks

hat man Vermutungen, aber keine Sicherheit. Die Verwaltung und das Parlament haben das dringende Interesse daran, Klarheit zu schaffen. Es ist Pflicht des Abgeordneten Reinert, die Zeugen zu nennen. In der heutigen Nummer des „Vorwärts“ heißt es: „Wenn die Bergwerksverwaltung die Bedauern ausdrückt, so ist das freche Heuchelei.“ Ein so schweres Unglück sollte Mitgefühl, nicht Parteilichkeit erregen. Mit der vom Minister gekennzeichneten gesetzlichen Regelung sind wir einverstanden. Notwendig ist eine Besserung des Verhältnisses zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Im Ruhrgebiet und noch mehr an der Saar herrscht Kriegszustand. Beide Kontrahenten müssen mehr Entgegenkommen zeigen, endlich zum Frieden zu kommen. (Beifall.)

Reinert (Soz.) erklärte, er hoffe, daß der Handelsminister seiner Zusage, die von mir zu benennenden Zeugen auf fiskalischen Gruben anzustellen und ihnen nicht zu kündigen, auch noch die Zusicherung hinzufügen wird, daß sie dort zu denselben Lohnbedingungen angestellt werden und auch nicht geschult werden. Er werde dann die Zeugen noch während der heutigen Sitzung nennen. Damit glaube ich die unerbitterten Angriffe auf meine Person, daß ich beweislose Behauptungen aufgestellt hätte, entkräftet zu haben. Ich nehme an, daß diese mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen werden.

Rüst (Zentr.) führt aus: Namens meiner Freunde erkläre ich, daß die Verantwortung der Interpellation vorbehaltlich weiterer Ermittlungen und Prüfungen genügt. Wahrscheinlich hat man es bei dem Unglück mit einer Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosion zu tun. Es ist ein Fehler der Aufsicht, daß man kleine

Schlagwetteranfassungen

in den letzten Wochen vor dem Unglück nicht beachtet. Die Analyse der Grubenwetter sollte in den Händen von Fachleuten liegen. Wir verlangen reichsgehegliche Regelung der Bergarbeiterfrage. Die Schuldfrage muß gründlich geprüft werden. Hoffentlich werden diese Debatten zur Beruhigung der Gemüter beitragen. (Beifall im Zentrum.)

Hierauf wird die Debatte geschlossen; damit ist die Interpellation erledigt.

„Sie hätte verzichten müssen, in Anbetracht der Verhältnisse!“

„Edelstamm, bester Herr, erzieht man in der Sphäre, der das Mädchen angehört, nicht.“

„Und wie kam es nun weiter?“

„Die pekuniären Verpflichtungen wuchsen Ihrem Herrn Sohne über den Kopf; die Wucherer drohten —“

„Und er wachte, daß sein Vater nicht in der Lage war, ihm herauszuhelfen.“

Der Chef nickte. „So griff er nach dem modernen Mittel, sich zu helfen — er wandte sich an einen Heiratsvermittler wegen einer reichen Partie. Daß es einer so natürlichen Persönlichkeit, wie Ihr Sohn war, schnell und leicht gelingen würde, die allerbesten Chancen zu ziehen, war vorauszusetzen. — Uebrigens soll die Dame — jene Witwe — garnicht übel sein. Alles schien mir gut, Ihr Herr Sohn schickte aufzuheben. Er und seine Braut entzogen Pläne; sie wollten nach ihrer Verheiratung nach Dresden übersiedeln, daselbst ein großes Haus machen, und was der Wünsche mehr waren. Da plötzlich — ich wollte es garnicht glauben, als ich hörte, daß die Verlobung wieder gelöst sei.“

„Und weshalb?“

„Die andere — das Mädchen — hat in einem Briefe gedroht, sie nehme sich das Leben, wenn er es zur Hochzeit kommen lasse.“

Der Zuhörer nickte. „Das habe ich mir gedacht. Und mein Sohn war nicht der Mann danach, über die Reize einer anderen hinweg, zum Traualtar zu schreiten.“

„Das Verhängnis war nun nicht mehr aufzuhalten. Sobald die Gläubiger erfahren, daß die Verlobung gelöst, bestanden sie auf Zahlung, desgleichen der Herr Heiratsvermittler, der ein horrendes Honorar beanspruchte. Sich zu entziehen den Fäden, die unentwirrbar ihn umfingerten, gab es nur ein Mittel — die Waffe. — O, bester Herr, meistern Sie Ihren Schmerz, denken Sie daran: — Keiner ist glücklich zu schaden vor seinem Ende. — Ihm ist wohl.“

„Zu Ende des Lebens Kampf und Streit —

„Aber ist Frieden.“

Draußen rieselten die ersten Schneeflocken des Jahres hernieder, auf dem Friedhof auf ein frisches Grab. Im Zimmer ging die Tür auf — zwei halbwüchsige Knaben und ihr kleines Schwesterchen stürzten herein: „Papa, wo ist Herr Steinach? Wir wollen ihn bitten, daß er mit uns spielt! Kommt er nicht wieder?“

Der alte Herr zog das blondköpfige an sich und eine Träne rann ihm in den weißen Bart:

„Kein, liebe Kinder, der kommt nicht wieder, mein lieber Sohn, — er ist tot.“

Wiesbadener Bühnen.

Königliches Hoftheater.

„O, diese Leutnants!“

Lustspiel in 3 Akten von Curt Kraas.

Mit einem vollen und nachhaltigen Premieren-erfolg schloß die vorige Woche im Hoftheater. Nach jedem Akt Hervortritte des Verfassers und der Hauptdarsteller. Heiterkeitsbeifall bei offener Szene. „An Blumen fehlte es im Revier — der Dichter nahm ein Lorbeerblatt dafür!“ Die Kuppel Soldatenbühnenbogen“ auf der Szene haben eine ihrer wirkungsvollsten Neuauflagen erlebt. Ergo — der Erfolg war herzlich!

Das Motiv ist zwar nicht ganz neu, aber flott und mit Humor gestaltet. Die Erfahrungen, die ein patentierter Leutnant mit seiner jungen Frau, einer Dollarprinzessin, machen muß, ehe sie „militärfrömm“ wird, hat uns schon der feilige Moser, der Vater von Reif-Reiflingen, ad oculum demonstriert. Zeitlich und theatergeschichtlich folgten alsdann die „Bombenschlager“ (so heißt’s ja wohl im Bühnenjargon) des „Huzarenfieber“ und der „Dollarprinzessin“. Das sollte keinen tantümverwundenen Schwanbichter antreiben?

Curt Kraas hat mit viel Witz und Laune den Stoff gemeistert. Sein neuestes Lustspiel ist amüsant und sogar lehrhaft. In gleichem Maße erhält ein müßiggewandter verduldeter Feudal-Adel und ein jöbbernder Enobismus seine Stand- paule, ehe die Ausgleichsverhandlungen zwischen der alten und neuen Welt, zwischen Reuwerk und Rittergut Croffen, zum beiderseitig befriedigenden Abschluß gelangen.

Ueber dem Ganzen thronen — Ehrensache — Ihre Majestät die Liebe. Vom ersten Akt und der sieghaftesten Reiterattale bis zu den obligaten Trübsen und Mißverständnissen — alle Fäden durchrollen den heiteren Animatographen der lachenden Rufe. Im Schloße derer von Croffen, angesichts des Ahnenbildes der „Leutnants- Kuppel“ kommt es zu einem Familientag anläßlich der Verlobung Hans Joachim, des schneidigen Reiteroffiziers mit Mabel Parter, des reichsten Amerikaguts — zu einem Familientag, der an sich ein Kabinettsstückchen zündenden Humors ist.

So bietet das Stück denn auch der Darstellung nur dankbare Aufgaben. Als Hans Joachim begrüßten die Wiesbadener Theaterfreunde ge-

Einem, den sie vor Jahren ins Herz geschlossen. Hans Rodius war für Herrn Malcher eingesprungen, um dem hebelereckten, ehrgeizigen Heiden zum Sieg zu verhelfen. Ihm würdig zur Seite stand Hr. Rodius Doppelbauer, welche die smarte Amerikanerin bezaubernd freizerte. In einer Graf Mengers-Rolle — Albert von Croffen — war Herr Tauber von köstlicher Wirkung. Regie und Integne trugen das Ihrige dazu bei, der Novität den verdienten Erfolg zu sichern.

Wilhelm Clobes.

Residenztheater.

„Lokomotivführer Claussen.“

Schauspiel in 4 Aufzügen von Baldemar Wüller-Eberhard. „Schade“, pflegt man mit einem Achselzucken des Bedauerns auszurufen, wenn ein Mensch, der einem nichts zu sagen hat, auf ein interessantes Thema zu sprechen kommt. Stellenweise hört man ihm vielleicht sogar mit einem gewissen Wohlgefallen zu; es gibt nämlich Gesprächsstoffe von solcher Ergiebigkeit, daß auch ein gedankenarmer Mensch nicht umhin kann, sie und da etwas aus dem Stoff herauszubolen. Zum Schluß aber wiederholt man resigniert: „Schade um das schöne Thema.“

Im „Lokomotivführer Claussen“ stößt man an verschiedenen Punkten auf ein unerträglich modernes Thema: auf die Poesie und Tragik der Arbeit.

Jahraus, jahrein ist der Held des Stückes auf dem Dampftröck mit Windeseile durch die Nacht dahingebraust und hat in treuer Pflichterfüllung unermüdlich über das Leben der vielen Tausende gewacht, die im Lauf der Zeit seiner Führung anvertraut waren. In Ehren ergraut, soll er nun plötzlich aus seiner Tätigkeit herausgerissen werden: ein Schicksal, mit dessen Silberung uns ein Dichter hätte ans Herz greifen können. Der Verfasser des „Lokomotivführer Claussen“ entloft uns leider nur den Ausruf: „Schade um das schöne Thema.“ Dieses „moderne“ Schauspiel ist nach dem Rezept gearbeitet: „Vor allem laßt genug geschehn.“ Armut an Handlung kann man ihm nicht nachsagen, denn — unferses Wissens eine originelle Idee — es spielt sich in nächster Nähe der Bühne ein Eisenbahnunglück ab. Im übrigen scheint sich der Verfasser aber im Betrieb der Eisenbahn so ungeschick auszuweisen.

Bemerkenswert ist ferner die Ungeniertheit, mit der sich der Verfasser zum Aufbau der Hand-

lung eines bewährten Requisites bedient, nämlich des Theaterbühnenstücks. Diese schwarze Seele, der geprüfte Heizer Müller, hat Kahl, eine Tochter Claussens, aus dem bekannten Grund, den man ach! so schnell errät, in den Tod getrieben. Durch dieses Unglück wird überreizt, überhitzt Vater Claussen ein Signal und bringt dadurch einen Zug zum Entgleisen. Claussen wird angelockt und zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, außerdem wird ihm die Qualifikation als Lokomotivführer entzogen.

Während der Zuschauer voll Reugier nach einem Revolver ausfährt, mit dem der Held seinem Dasein und dem Schauspiel ein willkommenes Ende bereiten könnte, löst der Verfasser diese Spannung — übrigens die einzige im ganzen Stück — in überraschender Weise durch einen Schlaganfall à la Sudermann.

Die Charakterzeichnung verrät eine beneidenswerte Naivität. Dem oben erwähnten Pöfswitz steht ein gutes Duzend kreuzbräuter Menschen gegenüber, deren Vorgesetzte natürlich strohdumm sind. Besonders hingewiesen sei auf die Moral, die dem Zuschauer im letzten Akt durch den Bau- rat in äußerst bequemer Manier eingeleitet wird. Auch in praktischer Hinsicht gibt es allerlei zu lernen. Wer stimmte nicht, freudig bewegt ob solchen prächtigen Programms, mit dem Verfasser in den Ruf ein: „Weniger Juristen, mehr Techniker, keine Sparsamkeit am falschen Ort, mehr Sozialpolitik etc. pp.“

Der freundliche Erfolg, der der Novität gestern zuteil wurde, ist einzig und allein auf Rechnung der ausgezeichneten Aufführung zu setzen. Eine hervorragende Leistung war namentlich der Claussen des Herrn Rücker, in jeder Beziehung schließlichen musterhaftig. Herr Müller, Schönaugab in der unbekannten Rolle des Wüller sein Bestes. Um die ungemünzten charakteristische Wiedergabe des Wartens machte sich Herr Tauber verdient. Kabinettsstücke seiner und maßvoller Komik lieferten die Herren Bertram und Taub als Präsident und Affekt-Präsidenten. Viskoff lieb der Hilda ihre anmutige Erscheinung und ihr gewinnendes Wesen. Von den übrigen Mitwirkenden seien noch die trefflichen Leistungen der Herren Barta, Wirtholz, Hager und Degener, sowie der Damen Krause und van Horn erwähnt. Der zweite Akt stellt der Inszenierung Probleme, die unter den gegenwärtigen Bühnenverhältnissen des Residenztheaters nicht lösbar sind.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 23. November.

Vom Totensonntag.

Das Rätsel des Todes war von jeher von den Menschen mit abergläubischen Vorstellungen umgeben worden, mit Sitten und Gebräuchen, die sich nach bis in die Jetztzeit hineinziehen. Alle Völker haben sich mit ihrem Denken in das Geheimnis des Todes vertieft und ihm dunklere Mythen geweiht. Auch das deutsche Volk übt noch manchen Brauch beim Tode des Todes und beim Begräbnis. Naht der letzte Augenblick, so wird die Uhr angehalten, und eine Bibel oder ein Gebetbuch wird dem Sterbenden in Schließ, Thüring und in der Schweiz unter das Kinn gelegt. Ist der Tod eingetreten, dann verhängt man den Spiegel und öffnet die Fenster, um die Seele herauszulassen. Im Mittelalter gab man dem Toten einen Obolus mit, damit er den unterirdischen Fährmann, der ihn nach dem Schattenreich bringt, entlohnen konnte. Auch in Ost- und Westpreußen, Thüringen und in der Lausitz gibt man dem Toten noch ein Geldstück mit ins Grab. An Grabblumen soll man nicht denken, sie sollen Kopfschmerzen hervorrufen. Zahlreiche andere Bräute sind noch heute in Übung in entlegenen Dorfgemeinden, wo das moderne Leben sich noch nicht volle Geltung verschafft hat. In Wiesbaden hat sich ganz besonders der Brauch herausgebildet, am Totensonntag die Gräber zu schmücken. Auch der geistige Regent hat die Kirchhofbesucher nicht ab von gewohnter Sitte. Hunderte um Hunderte pilgerten hinaus, um die letzte Ruhestätte der verstorbenen Lieben zu schmücken. Der Tag selbst wurde in stillem Ernst begangen.

Totenschau. Fern der Heimat starb gestern Nachmittag der hier alleinlebende Privatier Peter Reib, Röderstraße 49, im 69. Lebensjahre. Er stammt aus Alsdorf in Schottland.

Fremdenliste. Die Zahl der bis zum 22. November hier angemeldeten Fremden beträgt 181 272 und zwar 67 401 zu längerem und 113 871 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zugang der letzten Woche beläuft sich auf insgesamt 1121 Personen, 407 zu längerem und 714 zu kürzerem Aufenthalt.

Wiesbadens Gäste. Fürst von Pleh ist gestern mit Bedienung im Hotel Nassauer Hof abgereist.

Silberhochzeit. Die Eheleute Tiefbauunternehmer Karl Kuer und Elisabeth geb. Schneider feiern am 24. November das Fest der silbernen Hochzeit.

Gefahrenprüfung. Die Prüfungen der Lehrlinge der Damenschneider-Zwangs-Jungung finden Anfangs Dezember statt. Anmeldungen sind an A. Dorr, Neugasse 14, zu richten.

Oberst von Contz. Der Regimentskommandeur des Kürassier-Regiments von Gersdorff Nr. 9 hier weilte am Samstag nachmittag zur Rekruteneinweisung im 3. Bataillon in Homburg a. d. S. Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Chef des Regiments, war ebenfalls um 2.50 Uhr von Wiesbaden kommend, in Homburg eingetroffen. Sie fuhr nach der Vereinigung mit dem Juge 3.54 Uhr wieder nach Frankfurt zurück.

Militaria. Leutnant v. Letz im Füß.-Regt. von Gersdorff (Kürassier), Nr. 80 wurde zum Oberleutnant, Fähnrich Wasse im 1. Kass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27. Oranien zum Leutnant, Unteroffizier Koecker im Füß.-Regt. von Gersdorff (Kürassier), Nr. 80 zum Fähnrich befördert. Freiberger v. Schröter, Oberleutnant z. D., Kommandeur des Landwehr-Regiments Rattenburg, wurde mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füß.-Regts. von Gersdorff von seiner Dienststellung auf sein Verzicht entlassen. v. Wilhelms, Oberleutnant z. D. in Wiesbaden, zuletzt Kommandeur des Landwehr-Regiments I. Bodoim, wurde unter Wegfall der ihm erteilten Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Landwehr-Regts. König Friedrich Wilhelm III. (I. Brandenburg), Nr. 8 der Abschied mit Pension bewilligt.

General von Bergmann. Der in Wiesbaden verlebende General der Infanterie z. D. Julius v. Bergmann war am 4. August 1834 in Mersburg geboren und am 21. Februar 1853 in das 7. Infanterie-Regiment eingetreten, in dem er am 9. Dezember 1854 Offizier wurde. Während des Besuchs der Kriegs-Akademie (1860 bis 1862) wurde er Oberleutnant, 1862 Adjutant beim Gouverneur von Magdeburg und kam im März 1866 zum großen Generalstab und 2 Monate darauf zum Stabe des Oberkommandos der 1. Armee. Er rückte im Feldzuge zum Hauptmann auf und erwarb sich die Kronen-Ordens 3. Klasse mit Schwertern. Nach dem Kriege kam Hauptmann v. Bergmann Generalstab des 1. Armee-Korps, 1868 zum Generalstab der 8. Division und wurde 1869 Kompaniechef im 94. Infanterie-Regiment. Im Juli 1870 wurde er in den Generalstab der 7. Division kommandiert, am 22. Dezember zum Major befördert und durch Verleihung des Eisernen Kreuzes erster Klasse ausgezeichnet. Im Dezember 1871 zum Direktor der Kriegsschule in Reife ernannt, kam er 1875 zum 23. Infanterie-Regiment, wurde 1876 Oberleutnant und 1877 Bataillons-Kommandeur im Grenadier-Regiment Nr. 4. Im Mai 1881 erhielt er das Kommando des Infanterie-Regiments Nr. 99, rückte im September zum Obersten, 1886 zum Generalmajor auf und wurde 1887 Inspektor der Infanterie-Schulen. Nachdem er am 22. März desselben Jahres pensioniert worden, rückte er im Dezember 1888 zum Generalleutnant und Kommandeur der 18. Division in Mersburg auf, erhielt 1889 die 30. Division in Straßburg i. Elz und 1890 die 21. Division in Reg. Er wurde dann 1892 Gouverneur von Straßburg und trat 1893 als General der Infanterie in den Ruhestand. V. Bergmann verdiente sich in Deutschland und Ausland zahlreiche Auszeichnungen, an denen er mit großer Auszeichnung teilgenommen hat.

Freiwillige für das 18. Armee-Korps. Vom 1. Jan. 1900 an können sich diejenigen jungen Leute, welche im Jahre 1900 bei einem Truppenteil des 18. Armee-Korps als Einjährige oder mehr-

jährig Freiwillige eintreten wollen, an jedem Dienstag bis 10 Uhr vormittags unter Vorlage der vorgeschriebenen Papiere in den Kasernen der betreffenden Truppenteile zur ärztlichen Untersuchung melden.

Portofreiheit für Reservisten. Die Bestimmungen über die Portofreiheit der Soldatenbriefe haben eine Ergänzung erfahren, durch die die Vergünstigung auch auf Mannschaften des Heer- und Landwehr-Reservisten unter gewissen Umständen ausgedehnt wird. Eine Verfügung des Reichspostamts ordnet jetzt an, daß Anträge von Mannschaften des Heer- und Landwehr-Reservisten auf die borgelegte militärische Dienststelle auf Befreiung von militärischen Nebenportofrei befördert werden dürfen. Es geschieht dies aber nur dann, wenn die Anträge durch Erkrankung, amtsliche Verhältnisse oder ähnliche von dem Willen des Antragstellers unabhängige Umstände veranlaßt werden. Auch müssen die Schreiben in formeller Hinsicht den Anforderungen des Regulativs über Portofreiheiten entsprechen.

Aus dem Bezirks-Ausschuß. Regierungsrat Paul hier wurde zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Bezirks-Ausschuß zu Wiesbaden, abgelehnt vom Vorsitz, und der Regierungsrat Dr. Jan hier zum Stellvertreter des zweiten Mitgliedes dieser Behörde ernannt.

Kasse Gesehen. Die Tagelöhner J. Burkhardt und Karl Pech fochten gestern Abend gegen 9 Uhr in der Schlachthausstraße eine Meisterei aus, die für letzteren Kopf-, Leib- und Armstücke, für erstere nur Verwundungen an der Hand nach sich trug. Die beiden Verletzten mußten von der Sanitätskommission verbunden und nach dem Städt. Krankenhaus überführt werden.

Drei Feuer. Infolge eines Zimmerbrandes in dem in der Goldgasse gelegenen Hotel „G. B.“ wurde die Hilfe der Feuerwehr drei Viertel Stunden in Anspruch genommen; ferner gelang es der Feuerwehr gestern mittag einen Kellerbrand, Moritzstraße 48, zu löschen; auch Marktstraße 18, wo ein Balkenbrand die Bewohner erschreckte, wurden hilfreiche Dienste geleistet. Bei allen drei Fällen ist die Entstehung des Feuers nicht aufgeklärt.

Im Verfolgungswahn. Die Frau, welche sich dieser Tage von der Kaiserbrücke in den Rhein stürzte und dabei ertrank, ist die Ehefrau des Brauers Trautz von hier. Die Frau hatte am Verfolgungswahn gelitten.

Bismarck-Fest. Eine erhebende Feier hielt der Volksbildungs-Verein gestern Nachmittag 4 Uhr in der Turnhalle Hellmündstraße zur 10. Jahrgang des Heimgangs unseres großen Helten Bismarck ab. In einem längeren Vortrag des Lehrers a. D. Herrn B. Leichter wurde das Leben Otto von Bismarck, dem Feldschmied deutscher Einheit, geschildert. Herr Leichter ist ein großer Bismarckverehrer und dies kam auch zum Ausdruck, als er uns die Geburt, die Anaben- und Jünglingsjahre, die Studienjahre und dann später die Tätigkeit Bismarcks als Vertreter Preußens im Bundesrat zu Frankfurt, als Gesandter in Petersburg und Paris und dann als verantwortlicher Minister und später Reichskanzler vor Augen führte. Besonders beachtet wurde die geistige Feier durch die Mitwirkung der Konjertiergängerin Fräulein Lippold aus Darmstadt, die mit angenehmer Sopranstimme die Arie der Susanne aus „Figaros Hochzeit“ von Mozart, aus dem „Hohelied“ von Arnold Mendelssohn und „Er ist“ von Schumann zu Gehör brachte. Sie wurde so lebhaft applaudiert, daß sie sich zu einer Zugabe bequemen mußte. Die weitere Mitwirkung waren: das Schützische Künstlerquartett, die Herren D. Schulz, J. Gerhardt, A. Busch und G. Martin, der Kapellmeister Kammermusiker und Cornet-Platoon-Virtuose Herr Fritz Wernner und am Klavier der Kapellmeister Herr A. Wendler. Alle Vorträge fanden großen Beifall.

Clara Wiebig in der Wartburg. Die Direktion des Kaufmännischen Vereins „Wiesbaden“ wählte seinen Mitgliedern gestern einen genauen Abend zu geben. Im weißen Saale der Wartburg trat vor einem dichtgedrängten Publikum Frau Clara Wiebig zwei ihrer Dichtungen mit Kunst und Verbe vor. Als sie das Podium bestieg, hielten ihre bereits ihre Leser und Leserinnen zu, und immer gespannter und faszinierter wurde das Publikum, — als die Geschichte „Maria und Joseph“ im Lobe der Heiligen des Höchsten erreichte; es wurde zur schwebenden Kasse, die unter dem Einfluß der so natürlich vorgetragenen tiefen Dichtung steht. Die prächtigen Farben einer erhabensten feinsten Phantasie, die würdige, situationserhellende Stürze der Dialoge und Milieu-schilderungen, das Auf- und Abwogen der verschiedensten Punkte begeisterten in dem Maße eines modernen, kurzen Sapphodes mit Reicht die Zuschauer. Daß es auch Frau Clara Wiebig nicht an wirklichem Humor fehlt, zeigte das Berliner Bild, das sie uns so naturgetreu aus der Hofenbaude entrollte. Was aber das ganze Milieu eines Berliner Ausflugs-Tanzplatzes und ist erst dann über das Beobachtungstalent, welches aus allen Skizzierungen hervorleuchtet. Und wenn dann — trotz der vorangegangenen Berliner Lokomil — der Schluß seine Punkte in einer tragischen Wendung erreicht, so sieht man aus den befriedigten Gesichtern des Publikums, daß es sich das Herausheben aus der Lachenden — in die weinende Welt — mit fast lauten, leise mitleidigen Schauer gern gefallen läßt.

Aus der Schützengilde. Ueber die geplante Vergrößerung unserer beiden Schützengilden haben wir schon kürzlich berichtet. Neuerdings ist die Angelegenheit in ein neues Stadium eingetreten. Das Bürger-Schützengilde stellt als Bedingung, daß ein Vorstandsmitglied des Schützengildes ausweisen solle und für dieses ein weiteres Mitglied des Bürger-Schützengildes in den neuen Vorstand eintreten solle, so daß dieser sich aus zehn Mitgliedern des Schützengildes und fünf Mitgliedern des Bürger-Schützengildes zusammensetzen wird. Die am Samstag im Rhein-Hotel tagende außerordentliche Generalversammlung des Schützengildes schloß sich den Ausführungen ihres ersten Schützengildemeisters, Herrn Kalkbrenner, an und stimmte im Interesse der Sache selbst dem Auscheiden eines ihrer Vorstandsmitglieder zu. Als solcher wurde auf seinen ausdrücklichen Wunsch der jüngste Weisler, Herr G. Baum, gewählt. Hoffentlich kommt nun die Vergrößerung zu-

stande, damit auch der Zweck derselben, die Reueanlage der Schützengilde, bald erreicht wird.

Unterrichtskursus im Kreis-Haus. Im Kreis-Haus, Lessingstraße 16, hier, wird der Kreisoberschullehrer am 9. Dezember für die Feldhüter des Landkreises mit einem neuen Kursus zwecks Förderung der Landeskultur, insbesondere des Obsthauens, beginnen.

Eröffnung des zweiten Knabenhortes. Am Samstag nachmittag wurde der zweite Knabenhort eröffnet, zu dem unsere Stadtväter kürzlich die Mittel bewilligt hatten. Dieser zweite Knabenhort ist der fünfte Hort überhaupt, der seit dem sechzehnjährigen Bestehen des Vereins für Kinderhorte dem Betrieb übergeben wird. Mit der Eröffnung war deshalb zugleich eine interne Feier des 10. Stiftungsfestes des Vereins verbunden. Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt gegenwärtig 1127. Pfingsten sind jetzt 400 vorhanden. Sowohl Beigeordneter Travers als auch Stadtschulrat Müller haben gelegentlich der Stiftungsfeier am Samstag die zahlreichen Verdienste der einzelnen Horte in anerkennenden Worten hervor.

Kostenfreier Fortbildungskursus. Die Schmiede-Zunft zu Wiesbaden hat den Beschluß gefaßt, denjenigen Mitgliedern bezu. deren Söhnen, welche an dem von der Handwerkskammer demnächst zu veranstaltenden handwerklichen Fortbildungskursus teilnehmen wollen, die Teilnehmergebühr mit 5 M aus der Zunftkassette zu bezahlen. Es bedarf also lediglich einer Anmeldung bei der Zunft oder der Handwerkskammer, um die kostenlose Teilnahme an dem sehr nützlichen und lehrreichen Kursus zu ermöglichen.

Soziale Fürsorge. Für den Kreis Wiesbaden (Stadt) stellen sich die Ergebnisse der Bewilligung von Alters-, Invaliden- und Krankenrenten in der Zeit vom 1. Januar 1891 bis Ende September 1900 wie folgt: Eingegangen waren 1912 Anträge und zwar 321 Altersrenten, 1502 Invalidenrenten und 84 Krankenrenten; abgelehnt wurden 28 Altersrenten und 178 Invalidenrenten. Es kamen zur Bewilligung 1604 Renten und zwar 282 Altersrenten, 1228 Invalidenrenten und 94 Krankenrenten. Dafür wurden 259.375,40 Mark gezahlt. — Von der Landes-Ver sicherungsanstalt Hessen-Raffau, deren Bezirk die Regierungsbereiche Cassel und Wiesbaden sowie das Fürstentum Waldeck umfaßt, sind seit dem 1. Januar 1891 überhaupt bewilligt: 53028 Renten mit einem Gesamt-Jahresbetrag von 7.917.233,70 Mark. Hierunter sind nach Berücksichtigung der durch Tod erfolgten Abgänge noch zu zahlen 23.534 Renten mit einem Aufwand von 3.669.050,30 Mark, wozu das Reich einen Zuschuß von 1.179.700 Mark leistet, so daß aus Mitteln der Landes-Ver sicherungsanstalt Hessen-Raffau jährlich an Renten 3.492.350,30 Mark zu zahlen sind.

Aus dem Kreisverband des Reg.-Bez. Wiesbaden. Die diesmonatliche Vorstandssitzung fand am 17. November er. unter dem Vorsitz des Oberstlts. a. D. von Detteln statt. Der Vorsitzende machte zuerst Mitteilung von einem Rundschreiben an die Kreisverbände, in dem auf die Befestigung des Landesverbandes in der Parole Nr. 84 verwiesen wird. In dieser werden die Festsetzungen veröffentlicht, nach denen bedürftige Kriegsveteranen in den Kreisverbänden zu einer unentgeltlichen Bade- und Brunnenkur zugelassen werden können. Die betreffenden Kriegsveteranen haben sich zu diesem Behufe mit den in dem genannten Blatte als Unterlagen aufgeführten Papieren an die Kreisverbände zu wenden, von wo aus bis zum 1. März j. J. die Gesuche an das Zentralkomitee vom Kreisverband gefandt werden. Die Reisekosten zu den Badeorten trägt der Landesverband. Das Aufnahme-Gesuch des Kriegsveteranen „Germania“ in Wilhelm Kreisverband Weiterburg, in den Landesverband wird nach Vervollständigung der Aufnahmepapiere befürwortend vorgelegt werden. Die im 3. Quartal für die bedürftigen Kameraden bezu. Witwen vom Landesverband bewilligten Unterstützungen betragen 2126 M. Als Eingemittelte in den Kreisverband sind die Herren Kanter-Admiral z. D. Schulze, Oberstlts. a. D. Walter und Kapitänleutnant a. D. Hilmer beigetreten. Zum Schluß besprach der Vorsitzende in einem kurzen Vortrag die Aufgaben der Kreisverbände des Landesverbandes für die Verlebung der Vereinstätigkeit. Die kürzlich stattgefundene grenznachbarliche Vereinigung von Kreisverbänden in Mainz bot viel Interessantes und Anregendes. Sogenannte Wanderbesammlungen können nur auf das Wärmste empfohlen werden. Der Kreisverband Höchst a. M. hat für sich die Einrichtung schon seit mehreren Jahren getroffen. Sie sind vornehmlich dazu geeignet, Vorträge verschiedener Art zu halten und Ausreden herbeizuführen.

Aus dem Schwurgericht. Von der Geschworenenliste in der am 30. d. M. beginnenden vierten und letzten diesjährigen Schwurgerichtsperiode wurden die Herren Rentner Georg Dolf zu Höchst a. M., Architekt Karl Mohr hier, Kaufmann Josef Burkhard zu Hattenheim, Badhausbesitzer Friedrich Philipp zu Langenschwalbach, Baumunternehmer Alexander Müller hier und Privatier Georg Burkhard zu Ruffen entbunden und an deren Stelle die Herren Rentner Louis Debrauch zu Höchst a. M., Fabrikant Karl Denninger zu Oppheim, Kaufmann Friedrich Lehr zu Dutenbergen, Fabrikdirektor Leonhard Neunwein zu Orlf, Weinbändler Wilhelm Kitz zu Gaus und Administrator Georg Kalkbrenner zu Gaus neu ausgelost. Als erster Fall gelangt am Montag, 30. Nov., die Anklage gegen den Kutscher Paul Pawlow von hier wegen Straßenraub zur Verhandlung, am 1. Dez. wird gegen den Schlossermeister Hermann Gott Willy Ang aus Zudenberg wegen Raubs, und als dritter Fall am 1. Dezember gegen den Kattrofen Philipp Jakob Lauffer aus Höchst a. M., ebenfalls wegen Raubs, verhandelt.

Bergelt die Liebesgaben nach Südwest! Nach einer Mitteilung des Reichskolonialamts sind Materialgaben für die Schutztruppe in Südwestafrika bei Einführung in das Schutzgebiet verpflichtend. Nur die in künftigen Sendungen enthaltenen vollständigen Gegenstände müssen daher, soweit sie bestimmten Personen zugestellt werden sollen, der Zoll von diesen eingezogen werden. Der Schutztruppe stehen für an diese gelangende

Sendungen Staatsmittel zu derartigen Ausgaben nicht zur Verfügung. Auch wäre die Einziehung des Zolls von den Eingekaufenen, die sich vielfach auf den äußersten Grenzfällen befinden, nicht allein Schwierigkeiten unterwerfen, sondern auch geneigt, Richtigstellung zu erregen. Da es nicht für ausgeschlossen erscheint, daß hin und wieder aus besonderen Anlässen, wie Kaisergeburtstag und Weihnachten, nach Liebesgaben eingehen werden, sei hierauf besonders aufmerksam gemacht. Eventuell würden die bezüglichen Kosten von dem Absender am besten getragen werden.

Kaiser Anstuf im Weltpostverein. Das Kaiserreich Äthiopien (Abyssinien) ist dem Weltpostverein beigetreten. Der Briefverkehr mit diesem Lande regelt sich daher fortan nach den Bestimmungen des Weltpostvertrags. Die besondere Gewähr, die bisher in Äthiopien für die eingehenden Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere vom Empfänger erhoben wurde, kommt in Wegfall.

Erhebung der Post- und Telegraphenunterbeamten. Dieser Tage hielten die Post- und Telegraphenunterbeamten im Germania-Saal, Seelenstraße 25, eine gubehufte Versammlung, in der u. a. beschlossen wurde, eine Ortsgruppe zu gründen, dessen Zweck es sein soll, als Glied der über das ganze Deutsche Reich auszudehnenden Organisation betrachtet zu werden. Der 1. Vorsitzende des Bezirksvereins Frankfurt a. M. erläuterte näher die dadurch jedem einzelnen entstehenden Vorteile, und ging anschließend hieran zur Darstellung der neuen Besoldungsvorlage über. Redner betonte im weiteren, daß von einer Aufbesserung nach der jetzt erscheinenden Regierungsvorlage überhaupt keine Rede sein könne, im Gegenteil würden einzelne Kategorien sogar schlechter stehen als jetzt, z. B. ein Postkassierer oder Briefträger, bis jetzt mit 900 M. angestellt, bekäme jetzt 1100 M. Anfangsgehalt, also im Grunde genommen eine Aufbesserung von 200 M. Früher wurde der betreffenden Klasse eine Feuerungszulage von 100 (resp. 150 M.) ausbezahlt, die jetzt in Wegfall kommt. Außerdem schwindet die einmalige, in den letzten beiden Jahren bewilligte Auszahlung von 100 M. Es wäre demnach mit 1100 M. abzüglich 200 M. gleich 900 M. das alte Verhältnis wiederhergestellt, also überhaupt keine Aufbesserung zu bemerken. Auch von der Erhöhung der Tagelöhner der Postboten sei bis jetzt keine Rede gewesen, obwohl gewiß der größte Teil Familien zu ernähren hätte. In den Kreisen der Unterbeamten und deren Familien würde eine derartige Maßnahme große Erbitterung hervorrufen, Einstimmig wurde beschlossen, die schon früher gefasste Resolution: Landbriefträger 1000—1500 M., Postkassierer und Briefträger 1200—1800 M., Oberpostkassierer 1800—2200 M., Postboten, Anfangsgehalt, 3 M. 20 J. bis 4 M. täglich, den Reichstagsabgeordneten zu unterbreiten, und zu diesem Zweck am 6. Dezember d. J. eine große Versammlung in Frankfurt a. M. einzuberufen, wozu sämtliche Reichstagsabgeordnete des Oberpostdirektionsbezirks geladen werden. Dessenfalls gelangt es den Herren, noch in letzter Stunde die schlechte Lage der Unterbeamten zu erkennen und dafür zu sorgen, daß die berechtigten Forderungen bewilligt werden.

Drucksachen als Briefstücke. Bei Verpackung von Drucksachen für die Postbeförderung wird von den Absendern häufig dadurch begünstigt, daß nur ein Streifenband benutzt und lose umgelegt oder ein ungeeigneter Briefumschlag gewählt wird. In die weit geöffneten, tafelförmigen Hüllen solcher mangelhaften Streifenbandsendungen, sowie in die offenen größeren Briefumschläge mit nach innen eingestrichener Verschlussklappe verschicken sich unbenutzt Briefe, Postkarten und andere kleine Gegenstände und machen sozahn als blinde Passagiere wider Willen oft weite Verfahrten in den Drucksachen mit. Günstigen Falles, wenn sie von einem Postbeamten in ihrem Versteck entdeckt oder vom Empfänger der Drucksache zurückgegeben werden, gelangen sie mit größerer oder geringerer Verspätung in die Hände des Adressaten; andernfalls sind sie verschollen. Die Postverwaltung ist eifrig bestrebt, durch geeignete Vorkehrungen die den anderen Sendungen von den Drucksachen her drohende Unsicherheit abzuwenden. Im eigenen Interesse des Publikums liegt es, die Postverwaltung in diesen Bestrebungen zu unterstützen, indem es in der üblichen Drucksachenverpackung Wandel eintreten läßt. Dies ist ohne erhebliche Mühe oder Kosten für den Absender sehr wohl angängig. Bei größeren Drucksachen, die unter Band verschickt werden sollen, bietet sich als wirksamstes Mittel zur Vermeidung breiter Spalten die Anlegung eines Kreuzbandes anstelle des einfachen Streifenbandes. Kann man sich aber hierzu nicht entschließen, dann sollte man wenigstens ein aus gutem Papier gefertigtes Streifenband so eng wie nur möglich um die Drucksache legen und außerdem eine feste, kreuzweise Umschnürung mittels Fadens oder Gummibandes herumschlingen. Bei Drucksachen, die unter größeren Briefumschlägen zur Abfertigung kommen sollen, wären künstlich umgeschlagene anzulegen, deren Verschlussklappe sich nicht am breiten oberen Rande, sondern an der schmalen Seite befindet. Jedenfalls soll man die Verschlussklappe nicht in den Umschlag einstecken, will man den Inhalt vor dem Herausfallen schützen, so verbinde man Umschläge, deren Verschlussklappe einen zugewandten, zum Einstechen in einen äußeren Umschlag des Umschlages eingerichteten Anstoß besitzen.

Das Anlaufen der Fenster, besonders der Schaufenster, bereitet in der kalten Jahreszeit viel Kummer und Verdruß. Als gutes Mittel gegen diese Unannehmlichkeit wendet man ein Abreiben der Glasflächen mit einer Mischung von 56 Gramm Glycerin in 1 Liter 96prozentigen Spiritus, gelöst, an. Die Mischung muß mittels eines Fensterleders oder Leinwandlappens auf der vorher trocken geriebenen Innenseite der Fenster in ganz dünner Schicht aufgetragen werden. Gute Dienste leistet auch ein Abreiben der Glasflächen mit gewöhnlicher Seife. Auch die Brillenträger, die durch Verschlagen der Brillengläser, besonders beim Eintritt von der Außentemperatur in einen geheizten Raum sehr viel Kummer haben, können sich der angegebenen Mittel bedienen, um ihre Augengläser vor dem Anlaufen zu schützen. Das Einreiben mit einer ganz dünnen Schicht Seife und nachheriges Abrei-

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 21. Nov. Auch am letzten Börsentage der Woche hielt die abwartende Haltung der Spekulation und der Markt die geringe Geschäftstätigkeit an. Mit großer Interesse verfolgte man die Vorgänge an der Hamburger Börse und wurde durch den gestrigen unruhigen Verlauf derselben weiter in der Zurückhaltung befestigt. Als entscheidendes Moment in dem heutigen Verkehr ist das anhaltend lebhafteste Interesse, welches die Spekulation und das Anlage suchende Publikum für unsere heimische Wertpapiere bekundeten, hervorzuheben, demgegenüber waren internationale Renten zwar begehrt, aber vernachlässigt. Schwerefälle entwickelten sich der Reihe auf dem Rentenmarkt; die Kurse bröckelten bei Schlussanfragen leicht ab. Auch die Kurse der Aktien am Aktienmarkt, wo Baltimore 100.00 und Canada auf niedrigeren Londoner Notierungen bis 1.00 nachgaben. Letztere Rentenwerte eröffneten sich, angeblich im Zusammenhang mit Berichten über eine leichte Belebung auf dem Eisenmarkt. Später bröckelten die Kurse ab und hielten sich mit Ausnahme von Deutsch-Luxemburg, die etwas höher lagen, ungefähr auf gestrigen Schlussständen. Die Berliner Straßenbahn- und Schiffahrtssachen, wie die Eisenbahnaktien, behaupteten. Weiterhin war der Verkehr allenthalben recht still. Eine leichte Belebung verzeichneten Wertpapiere. Tageslohn 11.7. Umlaufgeld zu drei Prozent angeboten. Bei leichten Schwankungen blieb auch weiterhin die Tendenz im allgemeinen befristet. Gemilderte Anticipation wurden auch im Kassabereich bei großen Anlässen über Kassabereichmarkt still und befristet. Wertpapiere leicht nachgegeben.

Reichsbank 2 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 21. Nov. Kurse von 1.15 bis 2 Uhr. Aktienkurse 198.10, Diskontokomm. 180.20, Dresdener Bank 147.90.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 21. Nov., 11 Uhr. — Wien. Aktienkurse 627.75. Staatsbahn 103.90, Anglo. Bank. 101.10, 101.20, 101.25, 101.30, 101.35, 101.40, 101.45, 101.50, 101.55, 101.60, 101.65, 101.70, 101.75, 101.80, 101.85, 101.90, 101.95, 102.00, 102.05, 102.10, 102.15, 102.20, 102.25, 102.30, 102.35, 102.40, 102.45, 102.50, 102.55, 102.60, 102.65, 102.70, 102.75, 102.80, 102.85, 102.90, 102.95, 103.00, 103.05, 103.10, 103.15, 103.20, 103.25, 103.30, 103.35, 103.40, 103.45, 103.50, 103.55, 103.60, 103.65, 103.70, 103.75, 103.80, 103.85, 103.90, 103.95, 104.00, 104.05, 104.10, 104.15, 104.20, 104.25, 104.30, 104.35, 104.40, 104.45, 104.50, 104.55, 104.60, 104.65, 104.70, 104.75, 104.80, 104.85, 104.90, 104.95, 105.00, 105.05, 105.10, 105.15, 105.20, 105.25, 105.30, 105.35, 105.40, 105.45, 105.50, 105.55, 105.60, 105.65, 105.70, 105.75, 105.80, 105.85, 105.90, 105.95, 106.00, 106.05, 106.10, 106.15, 106.20, 106.25, 106.30, 106.35, 106.40, 106.45, 106.50, 106.55, 106.60, 106.65, 106.70, 106.75, 106.80, 106.85, 106.90, 106.95, 107.00, 107.05, 107.10, 107.15, 107.20, 107.25, 107.30, 107.35, 107.40, 107.45, 107.50, 107.55, 107.60, 107.65, 107.70, 107.75, 107.80, 107.85, 107.90, 107.95, 108.00, 108.05, 108.10, 108.15, 108.20, 108.25, 108.30, 108.35, 108.40, 108.45, 108.50, 108.55, 108.60, 108.65, 108.70, 108.75, 108.80, 108.85, 108.90, 108.95, 109.00, 109.05, 109.10, 109.15, 109.20, 109.25, 109.30, 109.35, 109.40, 109.45, 109.50, 109.55, 109.60, 109.65, 109.70, 109.75, 109.80, 109.85, 109.90, 109.95, 110.00, 110.05, 110.10, 110.15, 110.20, 110.25, 110.30, 110.35, 110.40, 110.45, 110.50, 110.55, 110.60, 110.65, 110.70, 110.75, 110.80, 110.85, 110.90, 110.95, 111.00, 111.05, 111.10, 111.15, 111.20, 111.25, 111.30, 111.35, 111.40, 111.45, 111.50, 111.55, 111.60, 111.65, 111.70, 111.75, 111.80, 111.85, 111.90, 111.95, 112.00, 112.05, 112.10, 112.15, 112.20, 112.25, 112.30, 112.35, 112.40, 112.45, 112.50, 112.55, 112.60, 112.65, 112.70, 112.75, 112.80, 112.85, 112.90, 112.95, 113.00, 113.05, 113.10, 113.15, 113.20, 113.25, 113.30, 113.35, 113.40, 113.45, 113.50, 113.55, 113.60, 113.65, 113.70, 113.75, 113.80, 113.85, 113.90, 113.95, 114.00, 114.05, 114.10, 114.15, 114.20, 114.25, 114.30, 114.35, 114.40, 114.45, 114.50, 114.55, 114.60, 114.65, 114.70, 114.75, 114.80, 114.85, 114.90, 114.95, 115.00, 115.05, 115.10, 115.15, 115.20, 115.25, 115.30, 115.35, 115.40, 115.45, 115.50, 115.55, 115.60, 115.65, 115.70, 115.75, 115.80, 115.85, 115.90, 115.95, 116.00, 116.05, 116.10, 116.15, 116.20, 116.25, 116.30, 116.35, 116.40, 116.45, 116.50, 116.55, 116.60, 116.65, 116.70, 116.75, 116.80, 116.85, 116.90, 116.95, 117.00, 117.05, 117.10, 117.15, 117.20, 117.25, 117.30, 117.35, 117.40, 117.45, 117.50, 117.55, 117.60, 117.65, 117.70, 117.75, 117.80, 117.85, 117.90, 117.95, 118.00, 118.05, 118.10, 118.15, 118.20, 118.25, 118.30, 118.35, 118.40, 118.45, 118.50, 118.55, 118.60, 118.65, 118.70, 118.75, 118.80, 118.85, 118.90, 118.95, 119.00, 119.05, 119.10, 119.15, 119.20, 119.25, 119.30, 119.35, 119.40, 119.45, 119.50, 119.55, 119.60, 119.65, 119.70, 119.75, 119.80, 119.85, 119.90, 119.95, 120.00, 120.05, 120.10, 120.15, 120.20, 120.25, 120.30, 120.35, 120.40, 120.45, 120.50, 120.55, 120.60, 120.65, 120.70, 120.75, 120.80, 120.85, 120.90, 120.95, 121.00, 121.05, 121.10, 121.15, 121.20, 121.25, 121.30, 121.35, 121.40, 121.45, 121.50, 121.55, 121.60, 121.65, 121.70, 121.75, 121.80, 121.85, 121.90, 121.95, 122.00, 122.05, 122.10, 122.15, 122.20, 122.25, 122.30, 122.35, 122.40, 122.45, 122.50, 122.55, 122.60, 122.65, 122.70, 122.75, 122.80, 122.85, 122.90, 122.95, 123.00, 123.05, 123.10, 123.15, 123.20, 123.25, 123.30, 123.35, 123.40, 123.45, 123.50, 123.55, 123.60, 123.65, 123.70, 123.75, 123.80, 123.85, 123.90, 123.95, 124.00, 124.05, 124.10, 124.15, 124.20, 124.25, 124.30, 124.35, 124.40, 124.45, 124.50, 124.55, 124.60, 124.65, 124.70, 124.75, 124.80, 124.85, 124.90, 124.95, 125.00, 125.05, 125.10, 125.15, 125.20, 125.25, 125.30, 125.35, 125.40, 125.45, 125.50, 125.55, 125.60, 125.65, 125.70, 125.75, 125.80, 125.85, 125.90, 125.95, 126.00, 126.05, 126.10, 126.15, 126.20, 126.25, 126.30, 126.35, 126.40, 126.45, 126.50, 126.55, 126.60, 126.65, 126.70, 126.75, 126.80, 126.85, 126.90, 126.95, 127.00, 127.05, 127.10, 127.15, 127.20, 127.25, 127.30, 127.35, 127.40, 127.45, 127.50, 127.55, 127.60, 127.65, 127.70, 127.75, 127.80, 127.85, 127.90, 127.95, 128.00, 128.05, 128.10, 128.15, 128.20, 128.25, 128.30, 128.35, 128.40, 128.45, 128.50, 128.55, 128.60, 128.65, 128.70, 128.75, 128.80, 128.85, 128.90, 128.95, 129.00, 129.05, 129.10, 129.15, 129.20, 129.25, 129.30, 129.35, 129.40, 129.45, 129.50, 129.55, 129.60, 129.65, 129.70, 129.75, 129.80, 129.85, 129.90, 129.95, 130.00, 130.05, 130.10, 130.15, 130.20, 130.25, 130.30, 130.35, 130.40, 130.45, 130.50, 130.55, 130.60, 130.65, 130.70, 130.75, 130.80, 130.85, 130.90, 130.95, 131.00, 131.05, 131.10, 131.15, 131.20, 131.25, 131.30, 131.35, 131.40, 131.45, 131.50, 131.55, 131.60, 131.65, 131.70, 131.75, 131.80, 131.85, 131.90, 131.95, 132.00, 132.05, 132.10, 132.15, 132.20, 132.25, 132.30, 132.35, 132.40, 132.45, 132.50, 132.55, 132.60, 132.65, 132.70, 132.75, 132.80, 132.85, 132.90, 132.95, 133.00, 133.05, 133.10, 133.15, 133.20, 133.25, 133.30, 133.35, 133.40, 133.45, 133.50, 133.55, 133.60, 133.65, 133.70, 133.75, 133.80, 133.85, 133.90, 133.95, 134.00, 134.05, 134.10, 134.15, 134.20, 134.25, 134.30, 134.35, 134.40, 134.45, 134.50, 134.55, 134.60, 134.65, 134.70, 134.75, 134.80, 134.85, 134.90, 134.95, 135.00, 135.05, 135.10, 135.15, 135.20, 135.25, 135.30, 135.35, 135.40, 135.45, 135.50, 135.55, 135.60, 135.65, 135.70, 135.75, 135.80, 135.85, 135.90, 135.95, 136.00, 136.05, 136.10, 136.15, 136.20, 136.25, 136.30, 136.35, 136.40, 136.45, 136.50, 136.55, 136.60, 136.65, 136.70, 136.75, 136.80, 136.85, 136.90, 136.95, 137.00, 137.05, 137.10, 137.15, 137.20, 137.25, 137.30, 137.35, 137.40, 137.45, 137.50, 137.55, 137.60, 137.65, 137.70, 137.75, 137.80, 137.85, 137.90, 137.95, 138.00, 138.05, 138.10, 138.15, 138.20, 138.25, 138.30, 138.35, 138.40, 138.45, 138.50, 138.55, 138.60, 138.65, 138.70, 138.75, 138.80, 138.85, 138.90, 138.95, 139.00, 139.05, 139.10, 139.15, 139.20, 139.25, 139.30, 139.35, 139.40, 139.45, 139.50, 139.55, 139.60, 139.65, 139.70, 139.75, 139.80, 139.85, 139.90, 139.95, 140.00, 140.05, 140.10, 140.15, 140.20, 140.25, 140.30, 140.35, 140.40, 140.45, 140.50, 140.55, 140.60, 140.65, 140.70, 140.75, 140.80, 140.85, 140.90, 140.95, 141.00, 141.05, 141.10, 141.15, 141.20, 141.25, 141.30, 141.35, 141.40, 141.45, 141.50, 141.55, 141.60, 141.65, 141.70, 141.75, 141.80, 141.85, 141.90, 141.95, 142.00, 142.05, 142.10, 142.15, 142.20, 142.25, 142.30, 142.35, 142.40, 142.45, 142.50, 142.55, 142.60, 142.65, 142.70, 142.75, 142.80, 142.85, 142.90, 142.95, 143.00, 143.05, 143.10, 143.15, 143.20, 143.25, 143.30, 143.35, 143.40, 143.45, 143.50, 143.55, 143.60, 143.65, 143.70, 143.75, 143.80, 143.85, 143.90, 143.95, 144.00, 144.05, 144.10, 144.15, 144.20, 144.25, 144.30, 144.35, 144.40, 144.45, 144.50, 144.55, 144.60, 144.65, 144.70, 144.75, 144.80, 144.85, 144.90, 144.95, 145.00, 145.05, 145.10, 145.15, 145.20, 145.25, 145.30, 145.35, 145.40, 145.45, 145.50, 145.55, 145.60, 145.65, 145.70, 145.75, 145.80, 145.85, 145.90, 145.95, 146.00, 146.05, 146.10, 146.15, 146.20, 146.25, 146.30, 146.35, 146.40, 146.45, 146.50, 146.55, 146.60, 146.65, 146.70, 146.75, 146.80, 146.85, 146.90, 146.95, 147.00, 147.05, 147.10, 147.15, 147.20, 147.25, 147.30, 147.35, 147.40, 147.45, 147.50, 147.55, 147.60, 147.65, 147.70, 147.75, 147.80, 147.85, 147.90, 147.95, 148.00, 148.05, 148.10, 148.15, 148.20, 148.25, 148.30, 148.35, 148.40, 148.45, 148.50, 148.55, 148.60, 148.65, 148.70, 148.75, 148.80, 148.85, 148.90, 148.95, 149.00, 149.05, 149.10, 149.15, 149.20, 149.25, 149.30, 149.35, 149.40, 149.45, 149.50, 149.55, 149.60, 149.65, 149.70, 149.75, 149.80, 149.85, 149.90, 149.95, 150.00, 150.05, 150.10, 150.15, 150.20, 150.25, 150.30, 150.35, 150.40, 150.45, 150.50, 150.55, 150.60, 150.65, 150.70, 150.75, 150.80, 150.85, 150.90, 150.95, 151.00, 151.05, 151.10, 151.15, 151.20, 151.25, 151.30, 151.35, 151.40, 151.45, 151.50, 151.55, 151.60, 151.65, 151.70, 151.75, 151.80, 151.85, 151.90, 151.95, 152.00, 152.05, 152.10, 152.15, 152.20, 152.25, 152.30, 152.35, 152.40, 152.45, 152.50, 152.55, 152.60, 152.65, 152.70, 152.75, 152.80, 152.85, 152.90, 152.95, 153.00, 153.05, 153.10, 153.15, 153.20, 153.25, 153.30, 153.35, 153.40, 153.45, 153.50, 153.55, 153.60, 153.65, 153.70, 153.75, 153.80, 153.85, 153.90, 153.95, 154.00, 154.05, 154.10, 154.15, 154.20, 154.25, 154.30, 154.35, 154.40, 154.45, 154.50, 154.55, 154.60, 154.65, 154.70, 154.75, 154.80, 154.85, 154.90, 154.95, 155.00, 155.05, 155.10, 155.15, 155.20, 155.25, 155.30, 155.35, 155.40, 155.45, 155.50, 155.55, 155.60, 155.65, 155.70, 155.75, 155.80, 155.85, 155.90, 155.95, 156.00, 156.05, 156.10, 156.15, 156.20, 156.25, 156.30, 156.35, 156.40, 156.45, 156.50, 156.55, 156.60, 156.65, 156.70, 156.75, 156.80, 156.85, 156.90, 156.95, 157.00, 157.05, 157.10, 157.15, 157.20, 157.25, 157.30, 157.35, 157.40, 157.45, 157.50, 157.55, 157.60, 157.65, 157.70, 157.75, 157.80, 157.85, 157.90, 157.95, 158.00, 158.05, 158.10, 158.15, 158.20, 158.25, 158.30, 158.35, 158.40, 158.45, 158.50, 158.55, 158.60, 158.65, 158.70, 158.75, 158.80, 158.85, 158.90, 158.95, 159.00, 159.05, 159.10, 159.15, 159.20, 159.25, 159.30, 159.35, 159.40, 159.45, 159.50, 159.55, 159.60, 159.65, 159.70, 159.75, 159.80, 159.85, 159.90, 159.95, 160.00, 160.05, 160.10, 160.15, 160.20, 160.25, 160.30, 160.35, 160.40, 160.45, 160.50, 160.55, 160.60, 160.65, 160.70, 160.75, 160.80, 160.85, 160.90, 160.95, 161.00, 161.05, 161.10, 161.15, 161.20, 161.25, 161.30, 161.35, 161.40, 161.45, 161.50, 161.55, 161.60, 161.65, 161.70, 161.75, 161.80, 161.85, 161.90, 161.95, 162.00, 162.05, 162.10, 162.15, 162.20, 162.25, 162.30, 162.35, 162.40, 162.45, 162.50, 162.55, 162.60, 162.65, 162.70, 162.75, 162.80, 162.85, 162.90, 162.95, 163.00, 163.05, 163.10, 163.15, 163.20, 163.25, 163.30, 163.35, 163.40, 163.45, 163.50, 163.55, 163.60, 163.65, 163.70, 163.75, 163.80, 163.85, 163.90, 163.95, 164.00, 164.05, 164.10, 164.15, 164.20, 164.25, 164.30, 164.35, 164.40, 164.45, 164.50, 164.55, 164.60, 164.65, 164.70, 164.75, 164.80, 164.85, 164.90, 164.95, 165.00, 165.05, 165.10, 165.15, 165.20, 165.25, 165.30, 165.35, 165.40, 165.45, 165.50, 165.55, 165.60, 165.65, 165.70, 165.75, 165.80, 165.85, 165.90, 165.95, 166.00, 166.05, 166.10, 166.15, 166.20, 166.25, 166.30, 166.35, 166.40, 166.45, 166.50, 166.55, 166.60, 166.65, 166.70, 166.75, 166.80, 166.85, 166.90, 166.95, 167.00, 167.05, 167.10, 167.15, 167.20, 167.25, 167.30, 167.35, 167.40, 167.45, 167.50, 167.55, 167.60, 167.65, 167.70, 167.75, 167.80, 167.85, 167.90, 167.95, 168.00, 168.05, 168.10, 168.15, 168.20, 168.25, 168.30, 168.35, 168.40, 168.45, 168.50, 168.55, 168.60, 168.65, 168.70, 168.75, 168.80, 168.85, 168.90, 168.95, 169.00, 169.05, 169.10, 169.15, 169.20, 169.25, 169.30, 169.35, 169.40, 169.45, 169.50, 169.55, 169.60, 169.65, 169.70, 169.75, 169.80, 169.85, 169.90, 169.95, 170.00, 170.05, 170.10, 170.15, 170.20, 170.25, 170.30, 170.35, 170.40, 170.45, 170.50, 170.55, 170.60, 170.65, 170.70, 170.75, 170.80, 170.85, 170.90, 170.95, 171.00, 171.05, 171.10, 171.15, 171.20, 171.25, 171.30, 171.35, 171.40, 171.45, 171.50, 171.55, 171.60, 171.65, 171.70, 171.75, 171.80, 171.85, 171.90, 171.95, 172.00, 172.05, 172.10, 172.15, 172.20, 172.25, 172.30, 172.35, 172.40, 172.45, 172.50, 172.55, 172.60, 172.65, 172.70,

150195 242 (500) 58 425 (500) 673 54 815 151062 (500)
1 108 314 19 457 651 152008 (5000) 308 (1000) 31 42 402 90

[illegible]

Erfolgreich
und
Billig

inscribieren Sie bei Beachtung der Rückseite
dieses Gutscheines im Werte von

30 Pfennig.

219. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse, 12. Ziehungstag, 21. November 1908. Sonntags.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beige.
(Ohne Gewähr. U. S. M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

75 217 29 728 35 36 64 1267 81 (1000) 816 28 923 67
2033 280 85 92 341 76 29 491 (500) 649 730 85 914 23 68
(3000) 3281 165 216 619 42 491 645 734 801 2 4116 264 627
573 718 84 512 33 483 61 461 520 68 802 800 87 95 6038
715 801 12 17 935 765 67 95 207 97 715 935 8045 791
(500) 935 9124 475 532 942
10208 99 638 12 700 50 975 1078 300 (1000) 100
558 (1000) 97 561 666 782 9 12 2076 251 407 937 13044 88
287 891 680 (500) 757 874 944 14076 229 87 450 508 724 519
(500) 32 62 73 15127 35 95 489 59 510 (500) 31 654 92 742
902 16 16094 (5000) 354 (3000) 833 685 897 (1000) 17282 494
609 30 703 (500) 859 18041 63 209 34 59 (1000) 95 (500)
19122 91 345 431 35 896 725 83
20073 141 21039 447 529 80 22332 319 736 (500) 813
935 23233 36 324 24054 72 151 537 635 733 95 25199
221 27 (1000) 331 94 588 776 864 26852 232 697 630 709 818
75 27350 440 537 (3000) 89 (10000) 28247 61 512 84
464 579 62 654 724 95 (500) 886 903 95 29545 67 642 816
(3000) 74
30049 (1000) 45400 339 650 909 31202 16 82 316 32190
(500) 411 893 789 810 33235 343 70 97 (1000) 563 68 632
84 97 34017 18 154 259 330 601 556 (3000) 828 922 71
35130 260 363 437 47 55 (500) 658 (3000) 36125 74 477 776
(1000) 899 (3000) 958 37099 108 10 342 610 819 901 38173
395 305 49 403 (500) 962 39301 385 815 94 987
40012 62 (500) 429 567 (500) 715 876 813 (1000) 73
41331 68 99 123 274 68 (500) 439 504 951 42197 271 95 323
(500) 524 80 (1000) 686 77 827 43999 151 253 417 (500) 679
158 526 85 89 (500) 924 44820 45 (500) 671 85 926 45943
75 355 85 112 77 45365 698 564 71 81 47273 (3000) 565
65 728 (3000) 56 78 405 (3000) 48199 (500) 311 30 679
48233 316 475 973
50149 303 18 92 99 311 (1000) 26 408 34 675 715 809 49 971
(500) 518 12 (1000) 142 228 314 95 512 (500) 635 52289
748 934 53397 190 508 26 54011 81 463 514 34 617 (1000)
87 823 950 55124 59 481 576 751 (3000) 56306 304 617
(500) 749 84 823 58 (500) 940 70 57397 406 17 672 718
(1000) 979 83 58024 35 159 459 573 609 (1000) 706 23 95 811
59401 74
60058 176 298 463 (1000) 675 719 63 68 803 14 61204
62 323 684 925 71 62554 284 (1000) 923 409 683 720 31 818
63 830 63045 46 109 250 (500) 900 402 (500) 87 630 732
64057 196 272 39 63 94 490 519 606 11 803 89 836 (3000) 54
65 614 771 643 (500) 920 90 66880 139 65 85 655 704
966 677 707 30 (1000) 876 (3000) 968 (3000) 68232 182 302 73
799 803 69331 424 34 604 742 (500) 67
70114 306 492 652 723 938 70 69 71232 171 845 59 672
062 72011 446 696 74 26 26 47 73165 683 648 711
800 (500) 81 939 74085 133 61 (500) 73 279 415 587 711
75082 101 420 558 63 66 77 614 938 (3000) 76017 82 34
676 699 755 890 641 65 77449 877 76007 85 530 85 384
461 697 939 79397 221 11 93 66 475 709 (3000) 55 78
843 (1000) 67
80013 404 67 892 616 24 81082 214 34 85 (3000) 421
623 94 805 941 30 82149 348 605 65 83351 832 82 (1000)
745 84034 135 425 508 94 395 449 84 538 47 825 (1000) 901
141 937 86048 614 882 87031 32 63 217 340 910 74 88074
189 203 60 95 305 529 (1000) 56 58 (500) 73 747 973
380 452 (500) 64 680 (500) 898 78 81
90032 180 (1000) 221 282 434 (1000) 81 551 773 680
61564 302 613 770 844 955 92187 330 (500) 630 787 654
93352 91 406 629 809 94375 449 84 538 47 825 (1000) 901
21 22 95590 420 500 9 41 657 709 (500) 825 93328 82 112
25 236 340 532 47 697 612 98 941 97011 38 148 (1000) 619
72 63 650 53 899 98355 255 (1000) 432 842 86 (1000) 635
952 99460 708 796 (3000)
100113 107 400 514 728 (1000) 960 103847 75 69 (1000)
642 (3000) 725 (500) 852 567 102160 879 97 103375 645
104016 (3000) 236 370 779 84 890 (1000) 105143 251 500
90 611 85 808 923 (500) 106077 131 (1000) 863 34 605 43
981 107248 (1000) 431 (500) 69 (500) 94 631 74 780 950 (1000)
108016 (500) 64 183 294 325 639 109301 293 494 634 748
918 85
110095 239 478 506 (500) 29 787 110755 154 99 310 685
650 515 (1000) 945 112154 91 225 (3000) 19 60 309 22 32 417
(500) 715 95 963 112149 (3000) 319 417 822 114049 114 98
275 35 65 800 75 728 115094 110 25 254 672 85 669 529
118580 192 117033 332 440 507 118113 305 83 (1000) 827
(1000) 855 118988 176 90 248 512 13 883 700
120182 202 335 (500) 425 (1000) 899 (500) 807 121028
135 451 58 818 122167 219 441 562 831 968 (3000) 123266
264 416 (500) 942 124081 (1000) 154 203 (500) 48 (1000) 66
125166 324 418 67 562 (1000) 600 79 93 736 863 65 (3000) 944
126009 252 508 658 726 81 127149 403 901 128018 452
675 840 129040 224 96 330 56 492 725 978
130138 38 113 79 233 314 63 456 63 633 92 (500) 715
131 131996 (1000) 172 317 665 715 838 958 132015 (3000)
154 225 335 567 74 80 739 856 62 133012 172 82 435 913 877
124337 53 67 803 135040 61 65 170 500 307 437 136125
291 811 91 909 49 65 137023 250 347 630 89 138029 172
288 423 32 883 901 5 (500) 22 139050 310 443 616 (500)
608 939
140022 37 192 212 30 315 597 731 (500) 007 75 141328

219. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse, 12. Ziehungstag, 21. November 1908. Sonntags.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beige.
(Ohne Gewähr. U. S. M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

99 204 47 345 55 (1000) 425 79 640 94 810 20 1122 472
547 (1000) 74 752 951 2162 (3000) 741 913 3023 (1000) 335
443 629 714 824 79 4008 637 647 58 949 5041 168 219 328
27 401 46 (500) 81 738 6028 57 141 81 300 531 730 823 (1000)
7232 62 316 26 35 415 30 608 88 666 814 71 89 8179 617 32
610 792 94 879 9064 416 561 827 947
10114 334 60 424 541 (3000) 78 11099 430 635 717 61
(1000) 807 81 995 12281 579 604 19 (3000) 47 737 656 89
13017 142 265 95 656 (3000) 62 94 975 14024 248 69 333 637
772 (1000) 15049 119 57 65 (500) 315 703 582 862 16173 97
(500) 405 12 (1000) 17104 62 664 653 18129 67 206 (500) 425
85 (3000) 515 (3000) 636 41 (1000) 487 724 80 927 19019
125 379 470 841 824 959
20041 164 491 (500) 617 918 21395 448 (3000) 612 19
(500) 68 708 911 95 22178 394 666 602 70 (1000) 700 19
23127 323 32 459 819 998 24125 (500) 604 832 99 913
25232 (3000) 43 414 71 612 (1000) 726 65 808 26031 (500)
133 (3000) 218 533 626 62 721 803 90 27034 267 69 408 36
788 904 28147 (500) 209 95 320 440 601 793 833 29289 (500)
428 81 645 614 96 904 21 40
30352 (3000) 457 619 19 77 788 904 38 31100 300 (500)
65 (500) 482 (500) 95 630 48 32184 177 (500) 356 82 586 615 81
65 624 707 823 79 91 953 33005 15 44 60 113 544 737 68 91
887 93 34031 324 642 708 615 95 (500) 949 35215 588 (1000)
36040 46 (1000) 469 506 66 83 908 37030 371 472 79 769
83 (1000) 38042 348 87 423 39036 (500) 61 94 107 12 75
205 (500) 70 408 770 980 977
40146 766 909 64 41008 14 485 532 717 44 885 95
42376 (1000) 452 805 44 43954 177 (500) 356 82 586 615 81
44176 371 95 808 812 941 48988 151 62 275 95 405 63 528
718 899 330 46107 (1000) 379 453 581 47022 34 664 73 702
697 548 55 48130 701 844 49017 312 793 664 995 95
50039 137 335 539 58 752 73 51242 393 452 822 30
50017 43 362 600 618 36 589 53155 83 295 308 483 84 821
40 (500) 53 54027 (500) 319 49 441 526 719 55116 270 480
557 871 86 58048 232 89 459 70 696 706 897 67110 (500)
201 76 (1000) 485 72 89 721 58140 202 599 788 837 (1000)
59116 202 315 508 11 39 666 882 89 61 (500)
60385 205 67 662 774 882 61004 28 115 221 461 76
682 627 878 96 62037 265 434 60 63152 522 605 8993 738
64007 (500) 48 342 614 786 (1000) 65189 282 375 440 523
13 699 774 (1000) 598 941 66140 46 287 304 447 67 595 (3000)
882 703 67004 60 76 3005 509 75 91 534 685 68051 962
50017 43 362 600 618 36 589 53155 83 295 308 483 84 821
70155 54 (3000) 235 69 93 349 604 35 81 676 71015 140
483 65 995 660 758 897 (3000) 72072 131 (1000) 367 530
773 834 (500) 953 73178 509 699 (1000) 720 77 998 74052
111 82 (500) 361 478 614 46 794 804 75266 535 28 (500)
76248 521 687 758 77028 117 (500) 63 209 82 614 833
78345 521 687 758 77028 117 (500) 63 209 82 614 833
78345 521 687 758 77028 117 (500) 63 209 82 614 833
836 (1000)
80041 218 406 (1000) 62 569 81148 378 574 678 560 (3000)
82321 744 87 820 (500) 900 98 (1000) 83013 473 536 (1000)
764 832 84042 332 627 87 833 79 85123 44 432 (1000) 563
992 761 891 981 220 69 583 67 519 (500) 77 112 779 898
606 (500) 693 792 823 28 (1000) 79 917 88091 111 91 227 543
50 84 874 85 (500) 89118 789 801 24 45
90135 (500) 225 341 67 82 488 782 808 91102 40 60 314
79 (1000) 643 (500) 70 919 27 72 92083 155 244 352 412 654
961 (3000) 93000 (1000) 21 69 122 234 43 59 307 67 439 84
892 972 94001 165 94 (1000) 271 379 595 (500) 618 749 873
95517 90 301 93 494 (500) 638 97 81 96984 873 915 (3000)
97175 99 623 83 779 (3000) 98220 41 615 799 99390 439
648 912
100068 685 760 872 101025 (500) 99 125 69 (500) 389
432 427 702 102011 13 (3000) 24 34 112 881 103187 222
344 611 719 78 843 959 104037 171 68 829 55 67 335 (500)
404 643 105343 317 54 612 (1000) 25 (500) 100183 230
(1000) 107468 630 718 69 (1000) 108169 (1000) 207 356 95
742 (500) 81 883 76 932 (500) 109037 88 145 83 223 82 832
61 85 630 742 80 99 807 43 60
110400 570 681 702 49001 848 111065 292 636 57 58 (1000)
621 92 743 47 878 969 112224 88 341 (3000) 64 487 563 790
820 113330 48 893 926 114235 515 (500) 828 115114 15 204
(1000) 450 801 27 708 (500) 934 55 116052 97 112 779 898
117197 (10000) 220 69 583 67 519 (500) 443 710 874 90 966
118201 221 90 522 402 119181 491 584 (500) 646 855
753 955 122585 66 790 832 123093 269 336 90 487 (1000)
606 703 69 124158 282 356 41 (500) 67 662 66 780 831 968
125042 79 277 313 65 481 554 95 756 126260 88 336 91 499
127104 11 79 368 410 (500) 540 84 656 58 62 65
128019 239 (3000) 577 621 (1000) 129058 213 97 (3000) 581
780 851 67 963
130004 487 546 687 131047 74 139 58 310 32 74 467 83
665 794 957 132169 205 673 976 133311 407 14 635 699
818 (1000) 134170 85 437 706 18 657 876 135347 438 82
(3000) 65 659 136149 221 442 (500) 671 (1000) 961 137160
347 66 334 427 635 763 602 138072 197 368 697 787 911
139114 453 665
140115 97 243 454 91 570 701 13 35 970 74 141095

303 83 421 91 535 99 787 (500) 98 (500) 805 83 142118 341
64 451 918 68 143036 94 201 316 483 652 144044 71 213
80 304 570 534 81 724 (1000) 500 20 52 98 145023 69 305
32 674 87 146129 303 9 56 97 (1000) 570 618 99 147466
(500) 255 315 642 719 92 (500) 805 14 904 21 148261 322
(1000) 641 89 149027 54 87 (500) 157
150338 697 151279 (1000) 413 636 702 152054 114 528 201
731 99 153095 154 242 69 86 (500) 87 98 321 415 84 728 47
83 154070 179 (3000) 414 526 613 (500) 898 938 155021 171
334 455 673 709 859 (500) 156001 380 656 628 705 856 72
994 157109 312 (3000) 499 780 834 88 158415 159 607 29
(1000) 798 998 159113 274 61 308 482 535 757 835 969 164
67 251 86 304 528 26 64 519 733 904 51 162194 385 585 942
163170 241 682 818 22 32 57 164108 (500) 205 413 699 164
165660 79 740 844 834 166013 70 624 998 167888 328 480
903 168064 78 184 205 84 346 416 675 791 (500) 627 44 (1000)
169164 88 (500) 352 554 626 74 (30000) 823 94
170248 (500) 379 95 424 61 60 817 48 62 993 171017 97
115 23 680 709 835 902 172029 49 479 555 609 775 888
173005 17 402 31 63 699 174278 376 (1000) 417 696 (500)
807 42 175271 (1000) 381 499 176218 371 176074 192
229 90 97 897 402 17 617 39 805 178119 376 440 466 97 34
74 908 (500000) 34 70 (5000) 178111 (3000) 371 542 25 73
778 920
180173 377 413 647 706 18 891 95 161173 885 442 59 618
76 753 892 182039 142 530 (500) 690 183385 93 524 628
184032 237 (1000) 62 401 45 558 876 879 (500) 907 18 42
185024 32 255 352 (500) 83 462 813 30 85 901 69 186192
478 615 914 187381 509 76 811 906 15 66 198136 (500)
291 (500) 481 987 199011 144 213 22 35 834 907
200143 250 409 300 624 37 (500) 915 201139 66 474
(500) 99 704 202009 19 31 84 102 33 (500) 87 287 81 303
41 101 61 995 203043 145 205 696 736 (1000) 818 974 204132
(1000) 70 355 656 85 782 205303 489 513 703 27 65 (500) 802
200146 419 871 883 938 207033 (500) 397 630 81 89 840 95
901 (50000) 208 412 29 58 656 963 209186 82 227 44 36
411 87 97 815 47
210347 525 (3000) 482 628 49 710 30 890 914 211155 41
150 351 415 (500) 523 84 601 715 78 952 212255 31 (500) 83
80 492 729 87 854 213071 208 494 609 30 95 732 58 71
214025 238 607 87 417 678 621 24 215090 321 595 646 72
216152 238 601 715 83 (3000) 217519 642 994 218394 824
740 99 936 219258 300 (1000) 3 627 737
220121 324 546 688 937 221088 (3000) 413 76 (500) 86
655 766 69 899 927 (5000) 222225 503 93 729 (1000) 99 811
22 81 955 223072 98 211 554 377 923 224240 395 409 (500)
755 88 225043 129 255 345 447 698 718 898 9

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
v. Ellen, Dr. med., Berlin.
Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
Tillmann, Ing. m. Fr., Dortmund — Emrich,
Hotelbes. m. Fr., Bad Ems.
Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Gulanisky, Edelm., Russland.
Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Stuzski, Ingen., Tokio.
Hotel Berg, Nikolastrasse 37.
Becker, Fr., Köln. — Trautzel, Fr., Köln.
Meyer, Fr., Berlin. — Rugg, Fr., Köln.
Neebe, Fr., Gutspächter Dr. Usadel.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Möllinger, Direktor, Arnheim. — Elter,
Luxemburg.
Hotel Burghof,
Langgasse 21—23 u. Metzgergasse 30—32.
Härtling, Fabrikant, Stuttgart. — Hammer,
Kfm., Köln. — Lamprecht, Kfm., Leipzig.
Central-Hotel, Nikolastrasse 43.
Langel, Fr., München. — Bernmann, Kfm.,
Wetzlar. — Kern, Kfm. m. Fr., Stuttgart.
Wambach, Hotelbes., Neuwed. — Vogt, Che-
miker Dr. m. Fr., München. — Wyrz, Kfm., Zü-
rich. — Maas, Karlsruhe. — Köberich m. Fr.,
Freiburg.
Hotel Dahlheim, Tannusstrasse 15.
Gries, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach. — Nepon,
Fr., London. — Wölle, Kfm., Indien. — Picht,
Ingen. m. Fr., Burgbrohl.
Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Schneider, Ingen., St. Johann.
Distelmühle (Kuranstalt),
Parkstrasse 44.
Klumpen, Fr., Apotheker m. Tocht., Cleve.
Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Meister, Kfm., Stuttgart. — Lehmann, Kfm.,
Worms. — Link, Kfm., Köln. — Plath, Dr., Ber-
lin.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Michelewitsch, Kfm., Warschau.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Werner, Kfm., Köln. — Schmitzer, Kfm.,
Mannburg. — Selowsky, Kfm., Frankfurt. —
Müller, Kfm., Bochum.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Drepper, Brauereidirektor Dortmund.
Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Bergere, Kfm., Heidelberg. — Schneider,
Kfm., Leipzig.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Bernheim, Kfm., Stuttgart. — Wentzler, Kfm.,
München. — Reinheimer, Kfm., Mannheim.
Schwab, Kfm., Berlin. — Schönheinz, Kfm., Ber-
lin. — v. Dornick, Kfm., Coblenz. — Herzog,
Kfm., Frankfurt. — Gottschalk, Kfm., Berlin.
Rager, Kfm., Wien. — Sauer, Kfm., Karlsruhe.
Neu, Kfm., Köln. — Scharf, Kfm., Berlin.
Abraham, Kfm., Berlin. — Kraatz, Kfm., Ham-
burg. — Fink, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Neu-
meyer, Kfm., Chemnitz. — Kornhöfer, Kfm., Es-
sen. — Meuse, Kfm., Berlin. — Bechenhausen,
Kfm., Leipzig.
Hansa-Hotel, Rheinstr. 18.
Gerling, Kfm., Duisburg. — Maier, Kfm.,
Heidelberg. — Stüben, Fr., Erfurt. — Walzer,
Dr. med., Köln.
Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Wegner, Kfm., Hannover.
Hotel Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Herberg, Rent., Altenwürde. — Heidecker,
Kfm., Nürnberg. — Hermann, Dr. med., Braun-
schweig. — v. Yoppe, Baron, M.-Strelitz. — Pe-
ters, Gutbes., Pommern.
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Friedländer, Berlin. — Raaschou, Fr., Kopen-
hagen.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17.
Clossermann, Köln. — Law, London. —
Erdmann, Amsterdam.
Privat-Hotel Goldene Kette,
Goldgasse 1.
Malerwein, Fr., Rent., Elb.
Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.
Reif, Reg.-Architekt m. Fr., Metz — Cypres,
Kfm., Berlin.
Hotel Krug, Nikolastrasse 25.
Kothe, Kfm., Mannheim. — Dreher, Kfm.,
Ludwigshafen. — Timm, Ing., Bernburg. — Ep-

pinger, Kfm., Eisingen. — Brühl, Kfm., Bieden-
kopf.
Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Holler, Hamburg. — Biergans, Kfm. m. Fr.,
Köln. — Bickel, Barmen. — van Kaard, Zaam-
dam. — Sieck, Fr., Heidelberg. — Zak, Wien.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
Günther, Aachen. — Sentleben, Dr., Berlin.
— Scherbel, Rent. m. Fr., Hannover. — Arnold,
Gerichtsassessor, Halle. — v. Rabenau, Leut. m.
Fr., Spandau. — Fischer, Hamburg. — v. Bellik-
sen, Fabrikbes. Dr. m. Fr., Hamburg.
Hotel Prinz Nikolaus, Nikolastr. 29-31.
Gottschalk, Köln. — Einstein, Berlin.
Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
v. Wedel, 2 Baronesse, Schloss St. Marie.
Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Schauer, Kfm., Düsseldorf. — Mann, Kfm.,
Stuttgart. — Stadtebauer, Kfm., Stuttgart.
Berndt, Kfm., Hirschberg. — Esser, Kfm., Frank-
furt. — Paul, Kfm., Nürnberg.
Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Blühe, Fr., Frankfurt.
Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
Preeler, Limburg.
Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Wegner, Hannover. — Freimuth m. Fam.,
Ziegenrück. — Robel, Wien.
Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Käuser m. Fr., Königswinter. — Beyer, Ing.
m. Fr., Koblenz.
Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erbst. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Kiepert, Marienfeld. — v. Voss, Leut. Dr.,
Berlin. — Ilseman, Rittmeister, Kolmar.
Terk, Fr. Rechtsanw., Petersburg. — Kurnand,
Fr. Rent., Petersburg. — Grote, Fr., Charlot-
tenburg. — Freiherr v. Vietinghoff, Leut., Olden-
burg.
Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Mollarie, Kfm., Lugano. — Pohlmann, Kfm.,
Kassel. — Wortmann, Kfm., Berlin. — Steitz,

Kfm. m. Fr., Darmstadt. — Koch, Kfm., Elber-
feld.
Hotel Riviera, Bierstadterstr. 5.
Thierbach, Oberstabsarzt m. Fr., Chemnitz.
Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
v. Poerster, Rittmeister m. Fr. u. Bed., Pola-
dam.
Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Kieselbach, Kfm., Krefeld. — Enders, Kfm.,
Dresden. — Bochmann, Kfm., Sobernheim. —
Hecker, Fr., Köln. — Brenner, Lehrer, München.
Tannus-Hotel, Rheinstr. 19.
Friede, Kfm., Berlin. — Lerchler, Fabrikant,
Frankfurt. — Neumann, Kfm., Berlin. — Alberi,
Kfm., Stuttgart. — Kruger, Oberleut., Gotha.
Floersheim, Rent., Wetzlar. — Hildebrand, Kfm.,
Hannover.
Hotel Union, Neugasse 7.
Lange, Kfm., Zürich. — Kartow, Rent. m.
Fr., Linz.
Hotel Vater Rhein, Bleichstrasse 6.
Mandel, Kfm., München. — Durosinski, Fr.,
Darmstadt. — Grün, Ohren. — Jacobi, Kfm.,
Ohren. — Kanders, Kfm., Weiburg. — Pfeiffer,
Kfm., München.
Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstr. 1.
Holten-Nielsen, Gutspächter Dänemark. —
Schady, Fr., Baden-Baden. — Lawacz, Gut-
spächter, Dänemark. — Jelsler m. Fr., Paris. —
Maedicke, Fr. m. Bed., Berlin. — Jobst, Fr.,
Hannover. — Wünsch, Fr., Torquay. — Hagum,
Fr., Torquay. — Schady, Fr. m. Tochter, Baden-
Baden. — Werner, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Pension Anglaise, Sonnenbergerstr. 37.
Elliot Rent., Newyork. — Elliot, 2 Fr., New-
york.
Villa Prinzessin Luise,
Sonnenbergerstrasse 15.
Wolf, Rent., Berlin. — Wollmer, Gewerberat
Dr., Koblenz. — Tamm m. Fam., San Francisco.
— Tiarks, Pastor m. Fam., Hude.

Ziele der Ernährung.

Es ist eine allbekannte Tatsache, daß das Le-
ben auf einem Verbrenungsprozeß beruht und
daß wir deshalb darauf bedacht sein müssen,
unserem Körper stets das erforderliche Brennma-
terial in geeigneter Form zuzuführen. Diesen
geheimnisvollen, für den Fortbestand der Gesun-
dheit und des Lebens so unendlich wichtigen Ver-
brennungsprozeß zu fördern und den Stoffwech-
sel so zu regeln, daß den Körperzellen, auch zeit-
weiligen vermehrten Ansprüchen gegenüber, ihre
normale Lebenskraft und Lebensdauer gesicher-
stellt wird, das ist die vornehmste Aufgabe der
modernen Diätetik.

Frage wir uns, was zu diesem Zwecke zu ge-
schehen hat und wie die Ernährung mit den Prin-
zipien der wissenschaftlichen Forschung in Ein-
klang zu bringen sind, so bedarf es keiner nähe-
ren Erläuterung, daß der wirklich gesunde
Mensch im allgemeinen mit den Nährstoffen aus-
kommt, die ihm unsere natürlichen Nahrungsmit-
tel in guter Zubereitung bieten. Ganz anders
aber liegt die Sache, wenn es sich darum han-
delt, einen geschwächten Körper möglichst
schnell zu neuen Kräften zu bringen. Dies wird
nicht nur überall dort notwendig sein, wo infolge
einer schweren Krankheit der Stoffwechsel nicht
mehr in der normalen Weise von statten geht,
sondern ebensowohl, wie bereits angedeutet, bei
den meisten chronischen Leiden. Wollte man bei

Winterarmen, Nervösen, Lungenkranken oder Ma-
genleidenden durch Verabreichung einer größeren
Menge gewöhnlicher Speisen eine Anreicherung
der Gewebe erzielen, so hieße das an die Ver-
dauungskraft dieser Kranken Anforderungen stel-
len, die nur die wenigsten zu erfüllen vermö-
chten. Unter solchen Umständen wird er verständ-
lich, daß man schon seit längerer Zeit Präpa-
rate zu schaffen versucht hat, die dem Zwecke die-
nen, dem Patienten die für ihn erforderlichen
Nährstoffe in konzentrierter, besonders reiner und
leicht verdaulicher Form zu bieten.

Außerordentlich groß ist die Zahl der Nähr-
präparate, die mit einigen günstigen Gutachten
ausgestattet, in den letzten Jahren auf den Markt
des Lebens geworfen worden sind, um hier am
kranken Menschen den Beweis ihrer Leistungs-
fähigkeit zu erbringen. Aber der Erfolg erinnert
nur zu sehr an ein Lotteriespiel, wo auf Duzende
von Rieten kaum ein Treffer kommt. Sange
und Klanglos verfiel ein dieser Präparate
nach dem andern wieder in der Versenkung. Nur
ganz wenige auf wissenschaftlicher Grundlage her-
gestellte und daher tatsächlich eine günstige Wir-
kung entfaltende Nährpräparate haben es ver-
mocht, dauernd festen Fuß zu fassen und sich bei
Ärzten wie auch bei Laien einen gleich gestiegenen
Rang zu sichern. Und unter diesen wenigen
nimmt heute wohl unbestritten das Sanatogen
den ersten Platz ein, nicht nur wegen der unge-
heuren Verbreitung, die es im Publikum gefun-

den hat — Sanatogen ist in fast allen Apotheken
und Drogerien zu haben — sondern vor allen Din-
gen der stets gleichmäßig glänzenden Beurteilung
wegen, die ihm in tausenden von klinischen Ver-
suchen in der Ärztemittel zuteil geworden ist.

Das Sanatogen stellt eine Verbindung von
reinem Milchweiß und Glycerophosphat dar.
Diese Zusammenfassung aus den beiden wichtig-
sten Stoffen, deren die Zellen und besonders die
Nervenzellen bedürfen, erklärt dem Sachverständi-
gen ohne Weiteres die guten Erfolge, die mit
dem Sanatogen bei Ernährungsstörungen jeder
Art und speziell auch bei Nervosität und Neu-
rasthenie gewöhnlich schon innerhalb weniger Wo-
chen erzielt werden. Zum Verständnis des Laien
sei in dieser Hinsicht folgendes bemerkt:

Unter den Nährstoffen nimmt das Eiweiß als
Quelle der Muskelkraft die erste Stelle
ein. Das im Sanatogen enthaltene Milchweiß
ist von einer Reinheit, wie sie für diesen Stoff
bisher noch niemals erreicht worden ist. Das
heißt mit anderen Worten: Das Sanatogen-Ei-
weiß ist frei von allen fremdartigen chemischen
Substanzen, wie auch von allen schädlichen Bakte-
rien. Dies letztere ist um so beachtenswerter, als
bekanntlich gerade die Milch und die aus ihr her-
gestellten Nahrungsmittel gewöhnlich eine Haupt-
ursache dieser gefährlichen Kleinlebewesen dar-
stellen.

Der andere im Sanatogen enthaltene chemi-
sche Körper, das Glycerophosphat, spielt

in der Nervophysiologie schon seit langer Zeit
eine höchst bedeutende Rolle als der wirksame
Bestandteil der Lecithine, jener eigentümlichen
phosphorhaltigen Substanzen, die von der Wissen-
schaft als die eigentlichen Träger der spezifischen
Nervenergie bezeichnet werden. Die zahlrei-
chen Bemühungen der Nahrungsmittelchemiker,
ein wirklich einwandfreies Glycerophosphat in
leicht assimilierbarer Form zu bringen und so
eine Möglichkeit zu schaffen, unseren im Kampf
um Dasein so mannigfach geschädigten Nerven
einen zweckdienlichen Nährstoff zuzuführen, sind
durch die Darstellung des Sanatogens verviel-
facht.

Keine noch so begeisterte theoretische Lobrede
auf die Vorzüge des Sanatogens könnte diesem
Präparat seine hervorragende Stellung in der
modernen Diätetik auf die Dauer sichern, wenn
nicht eine exakte ärztliche Prüfung zugleich seinen
praktischen Wert und seine Vorzüge in der Kran-
kenbehandlung in das rechte Licht rückte. Aber
auch in dieser Hinsicht hat das Sanatogen die
Feuerprobe bestanden, wie kein anderes Nähr-
präparat.

Über 120 größere wissenschaftliche Arbeiten
aus deutschen Kliniken und mehr als 8000 Zu-
schriften von Ärzten bezeugen rühmend, daß die
ausgezeichneten Erfolge, die seit einem Decen-
nium mit der Sanatogenbehandlung erzielt wor-
den sind.

Die Explosion einer Petroleumlampe ist ausgeschlossen, wenn dieselbe mit Kaiseröl

(nicht explosiblen Petroleum) gespeist wird.
Kaiseröl erzeugt ein hervorragendes Licht brennt
sparsam und geruchlos und ist laut Gutachten
erster Autoritäten unübertroffen auf dem
Gebiete der Petroleum-Beleuchtung.
Alleinige Fabrikanten: 15036
Petroleum-Raffinerie vorm. AUGUST KORFF, Bremen.
Garantiert echt zu haben in allen bess. Kolonialw.-Gesch.
Engros-Niederlage: Ed. Weygandt, Wiesbaden.

Rheinische Kunstverlags-Anstalt Heinrich Lenz

Wiesbaden — Walluferstr. 5 — Fernruf 3647.

Anfertigung von Ansichtspostkarten. Postkartenständer. Grösster Verlag am Platze. Genre-Karten.

14949

Jagdwesten

Arbeitswämse

Metzgerwesten

neueste Muster, beste Qualitäten, vorzüglich
sitzende Fassons in allen Größen zu billigsten
Preisen im Strumpf- und Trikotagenhaus von

L. Schwenck

Mühlgasse 11—13.

14952

Großer Schuhverkauf

Gut. Neugasse 22, l. 15043 Billig.

Erstes Friseur-Lehrinstitut.

Gründl. Ausbildung in all. Frisuren, sowie Ondulation
Shamponieren mit Frisur und Ondulation 1 Mk.
im Abonnement 75 Pfg.

Mässige Preise. Gust. Dette, Damen-Friseur,

15184 Michelsberg 11.

Prämiert mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen



Umsonst

erhalten Sie unsere
Sprechapparate Chrono-
phon, wenn Sie auf eine
bestimmte Anzahl
einer
Favorite-Platten

(monatlich 2 Stück)
abonnieren. Die Platten
kosten M. 3.— und sind
in keinem Geschäft billi-
ger zu haben.

Streng reell. Garantie für Platten u. Apparate
Größte Auswahl in Platten.

Deutsche Chronophon-Gesellschaft G. m. b. H., Darmstadt.

General-Vertretung Wiesbaden: Fritz Möllinger, St. Langgasse 7, Tel. 1070.
welche alle Apparate ohne Kaufzwang vorgeführt werden.

Seiden-, Modewaren- und Konfektionshaus

Langgasse
30**Emil Süß**Filiale
Langgasse
33Wegen vollständiger Aufgabe verkaufe ich sämtliche **Wollwaren** mit
15203**20% Rabatt****Lieblings-**

Seit aller Zeiten ist die allein
echte
Stückenpferd - Lilienmilchseife
n. Bergmann & Co., Radebeul
Tenn diese erzeugt ein **zartes**
reines Gesicht, rosiges jugend-
frisches Aussehen, weiße
sammetweiche Haut u. dem
den schönen Teint, à St. 50
bei: Otto Kille, H. Graß,
W. Wachenheimer, C. Vorhehl,
G. B. Roths Nachf., Ernst Rods
Rebert Sauter, P. Rods Nachf.,
Chr. Tauber, Hugo Alter, Jacob
Wimmer, Hof-Apothek, Fritz Bern-
heim. 14974

Gummiwarenempfehlte die Parf.-Handlung von
D. Zülzbad, Bärenstr. 4. 9931**Gummi-Betteinlagen,** garantirt
wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder

von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur
richtigen Säuglingspflege unentbehrlich
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar
per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6, Tel. 717. 14978**ZETTA**

bestes und billigstes Waschmittel.

In 1/2-1 Stunde blendend weisse Wäsche.

Garantiert unschädlich.

Kein Reiben und Bürsten nötig.

Man spart Zeit, Arbeit und viel Geld.

Alleinige Fabrikanten: **Zündholzfabrik****Albersweiler** vorm. B. Benedick, G. m. b. H.,

chem. Abteilung. 14431

Gen.-Vertr.: **Fritz Becker,** Wiesbaden, Herderstr. 13.

Erhältlich in den bekannten Ver-

kaufsstellen.



Dr. Crato's

Waffeln

Zutaten: 150 g geschmolzene Butter, 375 g
Zucker, 1 kg Mehl, 4 Eier, 1/2 l Milch
oder Sahne, abgeriebene Schale 1/2 Zitrone, 1 Pack-
chen Dr. Crato's Backpulver. **Zum Bestreuen:**
20 g Zucker mit 1 Päckchen Dr. Crato's Vanillin-
Zucker gemischt.

Zubereitung: Sämtl. Zutaten rühre man durch-
einander, ziehe dann d. Backpulver
darunter u. backe schnell in einem gut mit Butter be-
strichenen Waffeleisen von dem Teig hellbraune
Waffeln. Man bestreut sie mit Vanillin-Zucker 233

Amtliche Anzeigen.**Zwangsversteigerung.**

Am 9. Dezember 1908, vormittags 10 1/2 Uhr, wird vor
dem unterzeichneten Gericht an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60,
das dem Schlosser **Otto Herbig** zu **Dogheim** gehörige, in Dogheim
gelegene Grundstück:

Kartenblatt 10, Parzelle 5/1134.

a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten,

b) Stall.

c) Werkstätte mit Wohnung.

Es soll das Grundstück 11, 8,99 ar groß, mit einem Gebäudeversicherungs-
wert von 410 Mark zwangsweise öffentlich ver-
steigert.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1908.

Königliches Amtsgericht

Mbl. 10 14358

Am Mittwoch, den 25. und Samstag, den 28. d. Mts.,
jeweils 3 Uhr nachm., werden in dem Versteigerungslokal
Bleichstr. 1 verschiedene Möbel zwangsweise öffentlich ver-
steigert.

Wiesbaden, den 21. November 1908.

Gartwig, Vollz.-Beamt.

Möbiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 21. November er., vormittags 10 Uhr
anlassend, versteigere ich im Auftrag wegen Abreise folgende sehr
gute Mobilität in dem Hause

Bismarckring 14, 1. Etage dahier

Möblich meistbietend gegen Barzahlung als:

1 eigen. Büfett, 1 nussb. Schreibbüro, 1 nussb. Vertiko,
1 nussb. Galerie-Schränken, 3 zweitür. Kleiderschränke, 1
eleganter Pfeilspiegel mit Trümo, 1 nussb. Spiegel, 1 acht-
eckiger und 1 vierediger Tisch, Nipp- und Bauernstühle,
1 eleganter Diwan, 1 Plüschgarnitur (Sofa und 4 Sessel),
1 Gaißelounge, einzelne Sessel, 1 Gumpenbrett, 1 großer und
2 kleine Blumenständer, Stühle, Teppiche, 1 Büchergestell,
1 nussbaum. Schlafzimmereinrichtung best. aus: 2
Betten, Waschtisch, Nachttische, 2 Stühle u. Handtuchhalter,
1 Fremdenzimmer best. aus: 1 kompletten Bett, 1 Wasch-
toilette, Nachttisch, Stühle und Handtuchhalter, 1 Küchen-
einrichtung: Küchenschrank, Anrichte, Tisch, Stühle und
Tischplatte.

Bemerkte, daß vorstehende Mobilität fast neu und von der
Zamstädter Möbelfabrik geliefert sind.

Besichtigung gerne gestattet.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal: Bleichstr. 2. — Telefon 1847.

Sonnenberg.**Hausversteigerung.**

Auf den Antrag der Eigentümerin Witwe des Schmieds
Heinrich Wilhelm Ohmig, Katharine geb. Schmidt hier
wird im Auftrage des königlichen Amtsgerichts I zu Wiesbaden von
dem unterzeichneten Ortsgerichtsvorsteher das im Grundbuch von
Sonnenberg Band 6, Blatt 161 eingetragene Hausgrundstück Karten-
blatt 8 Nr. 49, groß 2 a 49 qm, **Wohnhaus mit Hofraum,**
Garten, Scheune und 2 Ställen, Bierstadtstr. 7
(früher 5), am

Freitag, den 27. November 1908,
nachmittags 7 1/2 Uhr

im Rathausssaal hier unter günstigen Bedingungen freiwillig
versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen nebst Unterlagen werden im
Termin bekannt gegeben, können aber auch schon von jetzt ab in
meinem Dienstzimmer eingesehen werden. 15440

Sonnenberg, den 19. November 1908.

Der Ortsgerichtsvorsteher: Buchelt.

Sonnenberg.**Haus- und Grundstücks-Versteigerung.**

Auf den Antrag der Witwe und Erben des Landmannes
Philipp Pfeiffer II. von hier werden im Auftrage des kgl. Amts-
gerichts I zu Wiesbaden folgende in den Grundbüchern von Sonnenberg
Band 14 Blatt 396/7 und Bierstadt Band 14 Blatt 693 eingetragenen
Liegenchaften:

a) das **Wohnhaus nebst Garten,** Rimbacherstr. 16 (früher 10)
in Sonnenberg.

b) die Grundstücke

Gemarkung Sonnenberg: 17 Acker und Wiesen in den
Distrikten Herrental, Liebenau, Born Bald, Bornberg, Feil,
Försterwiesendroß, Rosenfeld, Wolfsschreden, Goldstein und
Am Birnbaum.

Gemarkung Bierstadt: 2 Acker im Distrikt Rappenberg
von dem unterzeichneten Ortsgerichtsvorsteher am

Freitag, den 27. November 1908,
nachmittags 7 Uhr.

im Rathausssaal dahier unter günstigen Bedingungen freiwillig
versteigert.

Ein Teil der Grundstücke liegt im Bauquartier bezw. eignet sich
zur Spekulation.
Die Versteigerungsbedingungen nebst Unterlagen werden im
Termin bekannt gegeben, können aber auch schon von jetzt ab in
meinem Dienstzimmer eingesehen werden.

Sonnenberg, den 19. November 1908.

Der Ortsgerichtsvorsteher:

Buchelt.

15441

Jagd-Verpachtung.

Dienstag, den 8. Dezember 1908, mittags 1 Uhr, wird
auf dem Rathause dahier die Jagdnutzung in hiesiger Gemarkung,
zirka 700 Gektar groß, auf die Dauer von 6 Jahren zum zweiten-
male öffentlich verpachtet.

Remel, den 20. November 1908.

Der Jagdvorsteher:

Lang, Bürgermeister.

15443

Weihnachtsbitte der Kinderbewahranstalt.

Vor 73 Jahren als Hort für Kinder, deren Eltern den Tag
über außerhalb der Wohnung dem Erwerb nachgehen müssen, ins
Leben getreten, ist unsere Anstalt heute in erster Linie ein
Heim für Kinder, welche den Anschluß an eine Familie ent-
behren. Diesen armen, meist verwaisenen oder von ihren Eltern
verlassenen Kindern — ihre Zahl beträgt regelmäßig etwa 120 —
gilt es vor allem, eine Weihnachtsfreude zu bereiten,
bei der auch unsere vielen Tagesskinder nicht leer ausgehen
dürfen, und wenden wir uns mit der Bitte an alle mildtätigen
Herzen, uns dabei helfen zu wollen.

Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erörterung gefunden
und so vertrauen wir, daß auch diesmal unsere Anstaltskinder nicht
betroffen werden.

Gaben werden außer in der Expedition des Wiesbadener
General-Anzeigers dankbar entgegengenommen in der
Anstalt, Schwalbacherstr. 61, sowie von den Vorstands-
mitgliedern: Geheimen Regierungsrat Professor Kalle,
Hilfsstr. 10, Rentner Alois Mayer-Windscheid,
Solmsstr. 5, Dekan Videl, Luisenstr. 32, Rentner und
Stadtverordneter W. Neundorff, Rohringstr. 6, Frau
Borgmann, Parkstr. 14, Fräulein v. Ed., Rheinstr. 87,
Fräulein Sophie Eichhorn, Kaiser Friedrich-Ring 37, Frau
Jeller, Philippsbergstr. 33, Frau Freudenberger, Wall-
mühlstr. 1, Frau Kalle, Hilfsstr. 10, Frau Ludwig von
Knoop, Hilfsstr. 5, Frau Schipper, Hilfsstr. 10,
Kommerzienrat Barling, Beethovenstr. 20, Farmer Gruber
Kellerstr. 21, Bürgermeister Gehl, Nikolastr. 20, Professor
und Oberarzt Dr. Weintraud, Humboldtstr. 8. 15131

Damenschneider-Gesellenprüfung.

Der Prüfungsausschuss der Zwangsinnung Damenschneider
und Schneiderinnen gibt bekannt, daß die Prüfungen der Lehr-
linge, welche ihre Lehrgelt nächstens beenden,

Anfang Dezember

stattfinden. — Anmeldungen sind zu richten an

A. Dörr, Neugasse 21.

Jedem Haus sein eigen Gas

liefert die in allen Kulturstätten patentierte **Amberger Gas-
erzeugungsmaschine** für Beleuchtungs-, Heiz- u. techn. Zwecke.
Prachtvolles, mildes, billiges **Gasglühlicht** (kein Acetylen)
Brennend für kleine Ortschaften, Privathäuser, Villen, Burgen,
Lustorte, Hotels u. 11 höchste Ehrenpreise. Ueber 1800 An-
lagen geliefert, absolut gefahrlos und ungiftig. Keine behördliche
Konzeption erforderlich. 1589

Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern)
Vertreter **H. Dietrich, Ingenieur, Kirchberg** (Hunsrück).
Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 15. Nov. dem Tagelöhner Inf.
Kath. e. L. Luise Johanna.
Am 17. Nov. dem Tagelöhner-
hilfen August Edm. e. L. Maria Beria.
Am 14. Nov. dem Tamentenreder
Bernert Schulz e. L. Friede Bertha
Anna.
Am 15. Nov. dem Schuhmacher
Christian Reutter e. L. Emil Georg.
Am 16. Nov. dem Müller Otto
Friedrich e. L. Hugo Otto.
Am 13. Nov. dem Handlungsge-
hilfen Bernhard Feder e. L. Karl
Walter.

Aufgehoben:

Kaiser Sebastian Paul Quetscher
in Niederwall mit Anna Josefine
Aug. Josef.
Hofschneider Wilh. Guder-
jahn hier mit Anna Kurz hier.
Portier Paul Eisch in Steingräß
mit Katharina Göt. Josef.
Zuschneider Peter Schmidt hier mit
Margarete Zwenger hier.

Sterbefälle:

Kanalarbeiter Philipp Tamm hier
mit Anna Sachs hier.
Schuhmacher Wilhelm Kärner hier,
mit Elisabeth Göt. hier.
Tagelöhner Karl Bickling hier mit
Anna Ego hier.
Kaufmann Wilhelm Josef Bolten hier
mit Bertha Göt. Meyer hier.

Gestorben:

15. Nov. Amtsgerichtsrat Georg
Kirsch, 79 Jahre.
15. Nov. Johann, S. d. Tagelöhners
Johann Böntrager, 1 Jahr.
15. Nov. Emilie geb. Krummel,
Chefsrau d. Oberstelegraphenassistenten
a. D. Albrecht Bolant, 55 Jahre.
17. Nov. Friedrich Sargt, 26 Tage.
18. Nov. Karl, Sohn des Tagelö-
ners Johannes Kraus, 8 Monate.
8. Nov. Erwin, S. d. Längerge-
hilfen Josef Baredt, 1 Monat.
16. Nov. Steuerinspektor a. D.
August Schröder, 67 Jahre.
18. Nov. Luise geb. Wolf, Witwe d.
Lehrers Wilh. Kuppel, 65 J.
15. Nov. Antalantrus Albrecht
Betti, 44 Jahre.
19. Nov. Magdalena geb. Karl-
mann, Witwe des Händlers
Friedrich Meyer, 66 Jahre.
18. Nov. Fabrikdirektor Ernst Sei-
del aus Leinhardt, 53 Jahre.
21. Nov. Emma geb. Großwig,
Witwe des Rädermeisters Gustav
Wagenheimer, 60 Jahre.
20. Nov. August Otto, Sohn des
Steinbilders Theodor Heinrich Mühl,
3 Jahre.
20. Nov. Marie, L. d. Konditors
Johann Gustav Köhler, 11 Jahre.
20. Nov. Witwe Sophie Bunt geb.
Springer, 72 Jahre.
Kgl. Standesamt.

Königl. Schauspiele.

Montag, den 23. November
259. Vorstellung.
12. Vorstellung. Abonnement C.
Zum ersten Male wiederholt:
„Die Reutnants!“
Lustspiel in drei Akten von
Kurt Kraag.
Personen:
Braf Aribert von Croffen
Hans Joachim, sein Kind
Herr Rodius a. G.
Kell, sein Kind, Fr. Selera
Ulrich von Croffen, seine
Schwester
Herr. Sauten
Helmuth von Winterstein
Egon von Winterstein, Radeit
Herr. Schiberti
Nabel Parler
Frau Doppelbauer
Bob Burster Herr Hermann
Rik Hopkins
Frau Cordes a. G.
Erzengel Reichsfreiherr von
Croffen Herr Striebeck
Jerntraut von Croffen
Herr. Schwarz
Genofea von Croffen
Frau Striebeck a. G.
Rittmeister von Breitenbach
Herr. Jollin
Herr. Rehfopf
Herr. Weinig
Kulise, Wachtmeister
Herr. Engelmann
Peter, Burfche bei Hans
Joachim Herr Andriano
Ein Kammerdiener
Herr. Schend.
Leutnants, Bediente.
Ort der Handlung: Eiter Alt:
Berlin; zweiter u. dritter Alt:
Rittergut Croffen.
Spielleitung:
Herr Oberregisseur Rösch.
Dekorative Einrichtung:
Herr Hofrat Schid.
Kostümliche Einrichtung:
Herr. Walter Weber.
Zwischen dem ersten und
zweiten Akt findet eine längere
Pauze statt.
Abänderungen in der Rollen-
besetzung bleiben für den Ab-
fall vorbehalten.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Dienstag, den 21. November
258. Vorstellung.
12. Vorstellung. Abonnement D
Das Rheingold.
Vorpiel zu der Trilogie „Der
Ring des Nibelungen“ in 2 Ak-
ten von Richard Wagner.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. G. Naug.
Hernsprech-Anschluss 49.
Montag, den 23. November
Damenkavari u. Jünglingskavari
gültig gegen Nachzahlung auf Lage
u. I. Sperrstich 1 Mt., II. Sperrstich
50 Pf., Balcon 25 Pf.
Hauptspiel: **Boldi Sangora**
vom Schauspielhaus in Frank-
furt a. M.
Neuheit!
Die Liebe wacht.
(L'Amour veille.)
Lustspiel in 4 Akten von G. A.
de Caillabert und Robert de
Fieux.
Spielleitung: Dr. G. Naug.
Personen:
Marquise von Ludwig
Sofie Schenk.
André Graf Ludwig, ihr
Neffe, Gustav Vitzholz.
Lucienne von Marfou-
taine, Effe Noorman.
Carteret, Reinhold, Dager.
Jacqueline, dessen Nichte.
Auguste Berner, Othoher,
Adolf Vartal.
Abbe Merlin Theo Tachauer.
Baronin von Sainte.
Bernine Clara Krause.
Solange Margot Lischoff.
Christiane Selma Buttle.
(ihre Tochter)
Ulrich Bernier, Klavier-
lehrer, Hof von Born.
Nola, Wirtschafterin bei
Berner, Minna Agte.
Germain Curt Salzgenst.
Der Chauffeur Wills Langer.
(in Diensten der Marquise)
Francois Karl Reistmantel.
Louise Alice Gaden.
Die Handlung spielt im 1. Akt
auf Schloss Ludwig b. Dieppe,
in den 3 übrigen Akten in
Paris.
* * * Jacqueline
Boldi Sangora vom Schau-
spielh. in Frankfurt a. M.
als Gast.
Nach dem 1. und 2. Akt finden
größere Pausen statt.
Kasseneröffnung 6.30 Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.
Dienstag, den 21. November
Abends 7 Uhr
Damenkavari u. Jünglingskavari
gültig.
(Neuheit)
Zum 18. Male:
„Die blaue Maus“,
Schwank in 3 Akten von
Alexander Engel und Julius
Koch.
Spielleitung: Ernst Bergman.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans
Wilhelm.
Montag, den 23. November
für die Hinterbliebenen der bei
Hamm verunglückten Bergleute:
Stadt und Land
oder „Der Viehhändler aus
Oberösterreich.“
Posse mit Gesang und Tanz in
4 Aufzügen v. Friedr. Kaiser.
In Szene gesetzt von Direktor
Wilhelm.
Personen:
von Hochfeld, Großhänd-
ler, Emil Römer.
Eufalia, seine Frau,
Lina Töbde.
Klotilde, seine Tochter,
Melly Lenard.
Sebastian Hochfeld, Vieh-
händler, Hans Wilhelm.
Apollonia, seine Frau,
Margar. Hamm.
Regina, seine Tochter,
Margar. Bedlin.
von Wellenschlag, Bantier,
Arthur Rhode.
Robert, sein Sohn,
Heinrich Nech.
von Supper, Alfr. Heinrichs.
von Glatz, Arth. Schöndorff.
Goller, Hochfelds Kassierer,
Ludw. Jooit.
Kausin, Bedienter.
Conrad Loehmke.
Ein Kapellmeister,
Curt Röder.
Ort der Handlung: Wien.
Zeit: Gegenwart.
Kasseneröffnung 7.30 Uhr. — Anfang
8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 21. November
Abends 8.15 Uhr.
Zum 7. Male:
Philippine Wesler.
Historisches Schauspiel in 5
Akten (7 Bildern) von Oskar
von Redwitz.

Walhalla-Theater.

Direktion: G. Norbert.
Montag, den 23. November
Zum 2. Male.
Die Förster-Christi.
Operette in drei Akten von
Bernhard Buchbinder.
Musik von Georg Jarno.
Größter Erfolg der Saison.
In Wien 300 Aufführungen.
Mit vollständig neuer Ausstat-
tung an Dekoration und
Kostümen.
Leiter der Vorstellung:
Direktor G. Norbert.
Dirigent:
Kapellmeister Engel Stöger.
Personen:
Kaiser Josef II. Eduard Rosen
Graf Kolonitzky, General-
adjutant Friedr. v. Aha.
Graf Gottfried v. Loeben,
Oberhofmeister Franz Fels
Graf Stephan v. Reuten,
Kammerherr Ray Brandt
Baroness Agathe von Othe-
graven, Hofdame
Blanka Reinhard
Graf Sternfeld, Hauptmann
Ludwig Nachbauer
Komtesse Josefina, seine
Schwester Rikki Satour
Franz Fölschky, Gutsbesitzer
bei Sternfeld Alfr. Dittmann
Hans Lange, Förster
Carl v. Remay
Christine, seine Tochter
Marianne Herzka
Peter Walperl Kurt Klemisch
Rinka, Zigeunerin
Blanka Andah
Baroness Kleinau
Cläre Troche
Baroness Franken
Maria Gasse
Frau von Vieben Thila Saria
Fräulein von Streben
Rikki Noymann
Fräulein von Labay
Loni Loska
Komtesse Werben
Maria Siebert
Komtesse Linau Lotli Wegener
Fräulein von Kette
Effe Schlüter
Fräulein von Randoz
Nola Günther
Fräulein von Balen
Emmy Filip
Frau von Lerch Wally Voels
Fräulein von Stegern
Hedwig Waldeck
Kavaliers und Hofherren, Hof-
damen, Garbisten, Gendarmen,
Bürger und Bauern beiderlei
Geschlechts, Zigeuner-
musikanten usw.
Der 1. Akt spielt an der ungar-
rischen Grenze vor dem Först-
erhaus. — Der 2. Akt am Hofe
in Wien. — Der 3. Akt im
Försterhaus. Das ganze im
Jahre 1784.
Textbücher sind an der Tages-
kasse und bei den Billeteuren
zu haben.
Preise der Plätze wie gewöhnl.
Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die Kasse ist geöffnet morgens
von 11—1 und abends von
6 Uhr ab.

Walhalla-Theater.

Dienstag, den 21. November
und folgende Tage:
Die Förster-Christi.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 24. Nov.:
Abonnements-Konzerte.
Nachm. 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister
Hermann Irmer.
1. Ouvertüre zur
Oper „Norma“ V. Bellini
2. Schwur und
Schwertschwöbe
aus der Op. „Die
Hugenotten“ G. Meyerbeer
3. Fragmente aus
der Oper „Der
fliegende Hol-
länder“ R. Wagner
4. Valse du Réve
aus „Colin Mail-
lard“ G. Michiels
5. Schäferspiele a.
der Oper „Pique
Dame“ P. Tschaiowsky
6. Adelaide, Lied
L. v. Beethoven
7. Ouvertüre „Ein
Morgen, ein
Mittag, ein Abend
in Wien“ F. v. Sappé
8. Zum Rendez-
vous, Marsch F. v. Blon.
Abends 8 Uhr:
**Operetten- u. Walzer-
Abend**
des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zur
Operette „Die
Fledermaus“ Joh. Strauss.
2. „Wir tanzen
Ringelreih'n“,
Lied aus der
Operette „Die
Dollarprinzessin“
L. Fall
3. Fantasie aus der
Operette „Der
Vogelhändler“ C. Zeller.
4. Walzer aus der
Operette „Die
lastige Witwe“ F. Lehár
5. Ouvertüre zur
Opette „Orpheus“
J. Offenbach.
6. Walzer aus der
Operette „Die
Dollarprinzessin“
L. Fall
7. Oberbayerischer
Ländler für 2
Violinen A. Paepke
8. Philippine, Pa-
trol Eberlein
Städt. Kurverwaltung.

Operetten- u. Walzer- Abend

Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde.
(Ortsgruppe der Deutschen Friedensgesellschaft).
Donnerstag, den 26. November, abends 9 Uhr, im
Festsaal der Wartburg, Schwalbacherstr. 35: 15420
Vortrag
von Professor Dr. Kinkel-Giessen über:
„Sortschrittliche Kultur-Ideale“.
Eintritt 20 Pf. Reservierter Platz 50 Pf.
Jedermann willkommen.
Freie evangelische Vereinigung
Generalversammlung:
Dittwoch, den 25. November 1908, abends 8¼ Uhr in
der Wartburg, Klubsaal, parterre.
Jahresbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl.
Vortrag des Herrn Pfarrer Beckmann über Buddhismus.
Gäste, auch Damen willkommen. Der Vorstand:
J. A. Prof. Wilhelm Fresenius.
15448

Vereinen, Gesellschaften, Clubs etc.

bringen wir unsere modern
eingerichtete Druckerei in
empfehlende Erinnerung
**Statuten, Mitgliedskarten,
Festkarten, Programme,
Festlieder usw.**
werden in kurzer Zeit ange-
fertigt. Für saubere, billige
u. künstlerisch ausgestattete
Arbeit wird garantiert.
Spezialität: Buntdruck.
Akzidenzdruckerei
des
Wiesbadener
General-Anzeigers
Konrad Leybold.



Für Damen, die zur Korpulenz geneigt
sind, gibt es ein Corset, das die Körper-
fülle reduziert und trotzdem ohne Belastung
getragen werden kann.

Das Corset

„Nemo“ No. 3000
in allen Preislagen vorrätig.

Spezialität: Corsets für starke Damen.

Anfertigung nach Mass und Muster
unter voller Garantie.

Minna Schönholz
12 Grosse Burgstrasse 12.
15415

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfachster Form?



Ausfahrt mit einfachstem Transportfarg. . . Mt. 40.—
Gebühren des Kgl. Kreisarztes . . . 13.—
Sterbeurkunde 50 Pf., Leichenpass mit
Stempel 6.50 . . . 7.—
Beforgung der Leiche u. Bestellungen 5.—
Telephon und Gildbrief 1.— . . . 6.—
Leichenwagen 20.—, Einäscherung, Hars-
moniumspiel 70.— . . . 90.—
Mt. 161.—

Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder:

Einäscherung 30.— an die Vereinstasse lt. Statut 20.—, Mt. 50.—
Notarielle Beglaubig., wenn eine Verfüg. nicht vorhanden . . . 3.30
Bei einer Trauerfeier durch einen evang. Geistlichen in Mainz
sind an die evang. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mt. und
für den Kirchendiener 2 Mt. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geist-
lichen ein Wagen zu stellen. 14981
Weitere Auskunft wird auf dem Bureau des Vereins, Bären-
straße 4, erteilt.

Verein für Feuerbestattung, E. V., Wiesbaden.

Burg-Café

Gr. Burgstr. 10, zwischen Kgl. Schloss und
Theater.

3 23

Allabendlich

Künstler-Konzert.

An Sonntagen nachmittags u. abends.

Hotel u. Restaurant Reichs-Hof

Bahnhofstraße 16, Ecke Luisenstraße.

Steege Riesling
im Ausschank. Garantiert naturrein.
Anerkannt vorzügliche Rache.
Telefon 149. Bekker: Karl Koch. 15223

Trinkt

Kronenbräu

(hell),
vollkommenster Ersatz für Pilsener Bier,
und bedeutend billiger!
Ausschankstätten und Niederlagen in allen
Teilen der Stadt und Umgebung. 15419

Schleifmühle,

Aarstrasse 27.

Gute Speisen u. Getränke. Eigene Schlachtung.
5560 I. V.: Fritz Stritter.

Europäischer Hof,

Langgasse 32/34.

Morgen Dienstag:

Großes Schlachtfest

und Lichtenhainer Bier, 5608

W. Jilian.
Morgen Dienstag:
Metzelsuppe.
Nürnbergerhof, Ulrich Müller,
Hl. Schwalbacherstr. 6. 5697